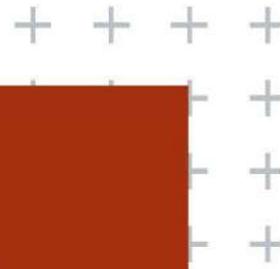


BHDLV INFOBLATT

Infoblatt des Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrer:innenverbands

AUSGABE 27

Januar 2023



bhdlv.info@gmail.com

www.bhdlv.ba



BHDLV

Bosnisch-herzegowinischer Deutschlehrer:innenverband
Udruženje nastavnika njemačkog jezika Bosne i Hercegovine

Franje Račkog 1
71 000 Sarajevo
Bosnien und Herzegowina
E-Mail: bhdlv.info@gmail.com
Web: www.bhdlv.ba

BHDLV-Vorstand
Lara Hedžić - Präsidentin
Magdalena Ramljak - Vizepräsidentin
Darija Glibić - Schatzmeisterin
Marija Papić - Sekretärin
Tanja Pavlović - Mitglied
Nedim Livnjak - Mitglied
Marija Grubešić-Barač - Mitglied

BHDLV - INFOBLATT

Ausgabe 27
Januar 2023

Herausgegeben von
Lara Hedžić
Magdalena Ramljak

Redaktion
BHDLV-Vorstand

Grafikdesign
Magdalena Ramljak

Lektorat
Lara Hedžić
Nedim Livnjak

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

IN DIESER AUSGABE

<i>Lara Hedžić</i>	Vorwort	4
<i>Darija Glibić</i>	XIII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung des BHDLV unter dem Motto „DaF im Kontext der Mehrsprachigkeit	7
<i>Dubravka Vukadin</i>	Begrüßungsrede bei der XIII. Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrertagung 2022	12
	BHDLT 2022 aus der Sicht der Referent*innen	17
	BHDLT 2022 aus der Sicht der Teilnehmenden	20
	BHDLT 2022 aus der Sicht der Studierenden	21
<i>Tanja Pavlović</i>	IDO 2022	25
<i>Tanja Pavlović</i>	IDT Wien 2022	27
	Wiener Thesen zur Sprachenpolitik	32
<i>Marija Grubešić-Barać</i>	Interview mit dem IDV-Präsidenten Benjamin Hedžić	35
<i>Darija Glibić</i>	IDT 2025 – Entscheidung für Lübeck	37
<i>Lara Hedžić</i>	BHDLV bei der Konferenz „Bildungsgerechtigkeit stärken – Perspektiven schaffen“	38
<i>Marija Papić</i>	BHDLV zu Gast: Internationale Konferenz in Jeruzalem - Slowenien „E-PATHS“	40
<i>Marija Papić</i>	XXX. Internationale Tagung des Kroatischen Deutschlehrerverbandes	42
<i>Darija Glibić</i>	XXVII. Internationale Deutschlehrertagung „Vielfalt in Berlin“	43
<i>Blanka Kolenda Marija Papić</i>	XII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung des BHDLV unter dem Motto „Zeit der Herausforderungen – Herausforderungen der Zeit“	44
<i>Nedim Livnjak</i>	BHDLT 2021 aus der Sicht der Referent*innen	51
<i>Marijana Cvitković Ivana Skočibušić</i>	BHDLT 2021 aus der Sicht der Studierenden	51
	Deutscholympiade – Die Besten der Besten	53
<i>Dubravka Vukadin Lara Hedžić</i>	In memoriam Zlata Maglajlija (1956-2021)	57
	BHDLV in Fotos	59

Lara Hedžić

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen die neue Ausgabe des BHDLV-Infoblatts vorstellen zu dürfen. Ein spannendes Jahr liegt hinter unserem Verband und die schönsten Momente möchten wir gerne mit Ihnen teilen.

Nach den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, dürfen wir endlich auf eine Tagung in Präsenzform zurückblicken. Damals, im Jahr 2019, als die letzte Tagung ganz in Präsenz stattfand, trafen sich über 200 Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, um an der Tagung teilzunehmen. Keine/r hätte damals gedacht, dass das vorerst die letzte „normale“ Tagung sein wird. Danach kam das neue Normal - Kontaktbeschränkungen und Bildschirme wurden zu unserem Alltag.

Aber der BHDLV hat sich auch davon nicht stören lassen – wir organisierten im Jahr 2020 zum ersten Mal, und das sei auch betont, vollkommen unerfahren und unvorbereitet, unsere erste Online-Tagung, die dank der unbegrenzten Möglichkeiten des Internets die internationalste Tagung jemals wurde. Das Motto dieser XI. Deutschlehrertagung war situationsbedingt „Digitales Lernen“. Wir hatten Teilnehmende aus aller Welt, aus Indien und Indonesien, Rumänien und Polen, aus allen unseren Nachbarländern.

Im Jahr 2021 war die Situation für uns nicht weniger kompliziert. Unter dem passenden Motto „Zeit der Herausforderungen – Herausforderungen der Zeit“ organisierten wir die XII. Deutschlehrertagung wieder in einer neuen, hybriden Form. Rückblickend betrachtet waren das eigentlich zwei parallele Tagungen – alles andere als einfach für uns Organisatorinnen und Organisatoren. Trotz einiger technischer Schwierigkeiten, die direkt bei der Eröffnung passierten, haben wir auch das zum Glück gemeistert.

Dieses Jahr fand die BHDLT im Oktober 2022 wieder ganz in Präsenzform statt. Das Motto der diesjährigen XIII. Deutschlehrertagung lautete *DaF im Kontext der Mehrsprachigkeit* - seit Jahren ein sehr aktuelles Thema, denn wie jede und jeder überall erleben kann, ist Mehrsprachigkeit heutzutage zur Normalität geworden. In Deutschland beispielsweise haben mittlerweile ca. 30% aller Kinder einen Migrationshintergrund und sind damit zwei- oder mehrsprachig aufgewachsen. In den meisten europäischen Ländern finden sich Beispiele für verschiedene Sprachen innerhalb ihrer nationalen Grenzen. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung wächst mit mehr als einer Sprache als Muttersprache auf, manchmal sogar mit mehreren.

Durch die globale Vernetzung werden wir in Schule, Beruf und Privatleben herausgefordert, mehr als nur eine (Fremd-)Sprache zu erlernen. In der Forschung wird das Phänomen Mehrsprachigkeit schon länger diskutiert. Heute gilt als wissenschaftlich bewiesen, dass mehrsprachige Menschen im Vergleich zu ihren einsprachigen Mitmenschen viel flexibler und toleranter seien. Außerdem könnten sie sich schneller auf neue Situationen und Informationen einstellen.

Sprachliche Vielfalt bedeutet jedoch nicht, dass jede und jeder mehrere Sprachen fließend beherrscht oder beherrschen muss. Stattdessen werden oft verschiedene Sprachen für unterschiedliche Alltagssituationen verwendet. Wer könnte das besser kennen als Menschen aus der Schweiz, wo die Mehrsprachigkeit ein wesentlicher Aspekt der Identität der Menschen ist. Umso mehr freuen wir uns, in diesem Jahr sogar zwei Referent*innen aus der Schweiz begrüßt zu haben, die uns mit einem Vortrag und einem Workshop erfreut haben – Dr. phil. Liana Konstantinidou und Prof. Dr. phil. Joachim Hoefele von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Unsere Referent*innen und Teilnehmende in diesem Jahr waren wie immer international und aus sehr unterschiedlichen Bereichen. So hatten wir wieder Universitätsprofessor*innen und Dozent*innen, Deutschlehrer*innen aus dem Primar- und Sekundarbereich aus dem ganzen Land, aber auch aus Kroatien, Deutschland und Österreich, Lehrpersonen aus deutschsprachigen Institutionen in Bosnien und Herzegowina, Sprachschulen, Verlagen, aber auch Germanistikstudierende. Dadurch versuchen wir gezielt, zwischen unterschiedlichen Bereichen zu vermitteln, erfahrene Deutschlehrende mit Berufsanfängern zu verbinden, einen für unseren Beruf sehr wichtigen Erfahrungsaustausch anzuregen und letztendlich die Theorie mit der Praxis zu verbinden. Wir sind außerordentlich stolz, dass uns das auch in diesem Jahr gelungen ist.

Während der Tagung fand auch die Wahlversammlung des Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrer*innenverbands (BHDLV) statt. Der neue Vorstand des BHDLV für die Amtsperiode 2022-2026 wurde gewählt. Der BHDLV musste sich schweren Herzens von der bisherigen Präsidentin Dubravka Vukadin verabschieden. Dankbar für alles, was sie jahrelang und uneigennützig für unseren Verband geleistet hat, wünschen wir ihr auch auf diesem Wege alles Gute und eine schöne Zeit im wohlverdienten Ruhestand. Auf der Wahlversammlung wurde Dubravka Vukadin einstimmig zum Ehrenmitglied des BHDLV ernannt.

Der Vorstand des BHDLV 2022 – 2026 setzt sich seit diesem Jahr aus sieben Personen zusammen:

Lara Hedžić aus Sarajevo, Präsidentin

Magdalena Ramljak aus Mostar, Vizepräsidentin

Darija Glibić aus Mostar, Schatzmeisterin

Marija Papić aus Tomislavgrad, Sekretärin

Nedim Livnjak aus Sarajevo, Vorstandsmitglied

Tanja Pavlović aus Brčko, Vorstandsmitglied

Marija Grubešić-Barać aus Široki Brijeg, Vorstandsmitglied

Der Termin für die nächste Tagung des Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrer*innenverbands steht auch schon: vom 13. bis zum 15. Oktober 2023, fast zeitgleich wie letztes Jahr, werden sich Lehrpersonen und angehende Lehrende aus der ganzen Region in Sarajevo treffen und an einem reichen Programm teilnehmen können. Das Motto der Tagung sowie der CfP und die Rahmenbedingungen für Stipendien werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die vorliegende Ausgabe des BHDLV-Infoblatts ist vielen aktuellen Themen gewidmet. So können Sie interessante Rückblicke auf die vergangene Tagung des Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrer*innenverbandes sehen. Lesen Sie Berichte von Studierenden und Referent*innen, die an der Tagung aktiv mitgewirkt haben. Erinnern Sie sich an die Begrüßungsrede der damaligen BHDLV-Präsidentin Dubravka Vukadin und lassen Sie sich von Fotos beeindrucken. Lesen Sie einen spannenden Bericht von Una Subotić aus Sarajevo, die bei der IDO 2022 in Hamburg den dritten Platz im Sprachniveau B1 gewonnen hat. Lassen Sie sich zur IDT 2022 in Wien entführen und lesen Sie einen spannenden Bericht aus der Sicht von Tanja Pavlović sowie die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik, die von einer internationalen Gruppe von Fachleuten erarbeitet, im Rahmen der IDT 2022 präsentiert und bei der Schlussveranstaltung am 20. August 2022 verabschiedet wurden.

Erfahren Sie in einem spannenden Interview mehr über die Arbeit des aktuellen Präsidenten des IDV, Herrn Benjamin Hedžić. Lesen Sie Impressionen von der GI-Konferenz in Sarajevo, bei der Prof. em. Dr. Michael K. Legutke, ein bekanntes Gesicht unter BHDLV-Mitgliedern und Prof. Dr. Claus Altmayer von der Universität Leipzig spannende Vorträge hielten. Lassen Sie uns gemeinsam mit interessanten Berichten über die BHDLT 2021 und über Erfahrungen aus Gastbesuchen des BHDLV auch das Jahr 2021 Revue passieren. Lesen Sie außerdem einen Nachruf auf unsere viel zu früh verstorbene Kollegin Zlata Maglajlija von der Universität Sarajevo.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihre
Lara Hedžić
Präsidentin des BHDLV



Darija Glibić

XIII. BOSNISCH-HERZEGOWINISCHE DEUTSCHLEHRERTAGUNG DES BHDLV UNTER DEM MOTTO "DAF IM KONTEXT DER MEHRSPRACHIGKEIT"

Der Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrerverband (BHDLV) veranstaltete vom 14. bis 16. Oktober 2022 mit freundlicher Unterstützung von Partnern und Sponsoren die XIII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung unter dem Motto "DaF im Kontext der Mehrsprachigkeit".



Die Deutschlehrertagung wurde unter der Schirmherrschaft der Philosophischen Fakultät der Universität in Sarajevo und des Gymnasiums *Obala* organisiert. Die Botschaften der deutschsprachigen Länder in Bosnien-Herzegowina, der Internationale Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband (IDV) sowie zahlreiche deutschsprachige Institutionen in Bosnien-Herzegowina waren auch in diesem Jahr unsere Partner. Zur Tagung haben sich 120 Teilnehmende angemeldet.

Die Tagung begann am Freitag, den 15.10.2022 an der Philosophischen Fakultät in Sarajevo. Bei der feierlichen Eröffnung wurden mehr als 100 Teilnehmer*innen von Prof. Dr. Kenan Šljivo, dem Dekan der Philosophischen Fakultät, Frau Dubravka Vukadin, Präsidentin des Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrerverbands, Herrn Benjamin Hedžić, Präsidenten des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbands, Frau Eva Hamann, Leiterin der Spracharbeit des Goethe Instituts Bosnien und Herzegowina, Frau Sanela Ademović im Namen des Schweizer

Botschafters, Frau Dr. Ulrike Hartmann, Botschafterin der Republik Österreich begrüßt. Alle Teilnehmenden waren von der musikalischen Aufführung der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums *Obala* begeistert, geleitet von Lejla Zejnilagić, ihrer Musiklehrerin.

Dr. Ulrike Hartmann, die Botschafterin der Republik Österreich, eröffnete in diesem Jahr offiziell die XIII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung.

Nach der Eröffnung präsentierte Präsidentin Dubravka Vukadin die einundzwanzigjährige Geschichte des BHDLV mit einer emotionalen Rede und einem noch emotionaleren Video.

Der Plenarvortrag zum Thema „Ein dynamischer Weg zur Mehrsprachigkeit. Spezifika des L3-Erwerbs und mehrsprachiges Potenzial der Lernenden“ wurde von Dr. sc. Irena Horvatić Bilić gehalten, Präsidentin des Kroatischen Deutschlehrerverbands (KDV).



Nach dem interessanten Plenarvortrag folgte ein Stehempfang, der von Schweizer Botschaft freundlich gesponsert wurde.

Am Samstag um 9.00 Uhr begann der Arbeitsteil der Tagung im Gymnasium *Obala*. Den Teilnehmenden wurden in diesem Jahr zusätzlich zu Workshops auch neue Formate wie Vorträge, Kurzvorträge und Posterpräsentationen angeboten:

- Prof. Dr. phil. Liana Konstantinidou / Prof. Dr. phil. Joachim Hoefele:

Schreibkompetenz wirksam fördern

- Thomas Polland:

Kako se kaže doch gleich auf Deutsch?
 Mehrsprachige Ansätze in der Wortschatzarbeit

- Adriana Švraka:

Mehrsprachigkeit im Unterricht digital gezielt nutzen und fördern

- Dr. sc. Irena Horvatić Bilić:

Anwendung von Grundsätzen der
 Tertiärsprachendidaktik im DaF-Unterricht

- Ivana Horvatinčić Ajayi:

Viele Gesichter der Landeskunde

- Nedina Lišić / Maja Mitrović:

Landeskunde im Kontext der Mehrsprachigkeit

- Tanja Pavlović:

“Vom Wort zum Satz zum Text“ durch
 Bewegung: Techniken und Strategien des
 Improvisationstheaters beim Spracherwerb
 erfolgreich einsetzen

- André Moeller:

Das bin ICH - lassen Sie Ihre Schüler(innen) ein
 Buch über sich selbst erstellen!

- Martin Schönemann:

Wie nutze ich die Englischkenntnisse der
 Lernenden gewinnbringend in der
 Grammatikvermittlung?

- Ena Nako:

Meinungen und Einstellungen der DaF-
 Lernenden zur Mehrsprachigkeit

- Edin Alkaz:

Mehrsprachigkeit in den Schulen in Bosnien und
 Herzegowina - Beispiele aus der
 Unterrichtspraxis des DaF-Unterrichts mit
 Schülerinnen/Schülern im Alter von 11-15
 Jahren

- Prof. Dr. phil. Liana Konstantinidou /
 Prof. Dr. phil. Joachim Hoefele:

Szenariobasierte Lese-Schreibförderung

- Ajla Resić-Dautović:

Redewendungen in der Sprache

- Marija Grubešić-Barač:

Über den Hochdeutsch-Rand schauen! So
 vielfältig ist die deutsche Sprache mit etwas Mut

- Emir Šehić:

Mehrsprachigkeitskompetenzen im Unterricht
 nutzen

- Ajla Ramović

Wie Mehrsprachigkeit den Lernprozess neuer
 Sprachen vereinfachen kann

- Dr. sc. Jasmina Mahmutović:

Mehrsprachigkeit - (k)ein Problem?

- Zdravko Dujaković:

Vorteile der Mehrsprachigkeit

- Adam Vuk / Dr. sc. Jasmina Troha:

Wie kann man die Mehrsprachigkeit im
 Fremdsprachenunterricht fördern? Vorschläge
 für Wortschatz- und Textarbeit.

Jeder Workshop und Vortrag wurde von
 Studierenden der Germanistik in Sarajevo und
 Mostar begleitet. Als Moderator*in hatten sie die
 Aufgabe, den Referent*innen und
 Teilnehmenden zur Seite zu stehen und sie auch
 technisch zu unterstützen. Alle Teilnehmenden
 bekamen eine Teilnahmebestätigung.



Während der Tagung fand auch die
 Wahlversammlung des Bosnisch-
 herzegowinischen Deutschlehrerverbands
 (BHDLV) statt. Der neue Vorstand des BHDLV
 wurde gewählt. Schweren Herzens
 verabschiedete sich Präsidentin Dubravka
 Vukadin aus ihrem Amt. In ihre Fußstapfen tritt
 jetzt Ex-Vizepräsidentin Lara Hedžić aus
 Sarajevo. Neue Vizepräsidentin ist Magdalena
 Ramljak aus Mostar. Aus Mostar kommt auch die
 neue Schatzmeisterin Darija Glibić. Die neue
 Sekretärin ist Marija Papić aus Tomislavgrad.
 Der Vorstand des BHDLV bekommt
 Unterstützung auch durch drei neue
 Vorstandsmitglieder: Nedim Livnjak aus

Sarajevo, Tanja Pavlović aus Brčko und Marija Grubešić-Barač aus Široki Brijeg.

Natürlich kam auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz. Nach dem erfolgreichen Arbeitstag entspannten sich unsere Teilnehmenden bei einem gemeinsamen Abendessen.



Der Sonntag war für Spaziergänge und Besichtigungen in Sarajevo und eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Trebević reserviert. Nach dem Ausflug verließen alle Teilnehmenden langsam das wunderschöne Sarajevo mit neuen Erfahrungen, Bekanntschaften und unvergesslichen Erinnerungen an die erfolgreiche Deutschlehrertagung.



Begleitet wurde die Tagung von namenhaften Ausstellern: Hueber, Buybook, Goethe-Institut, Deutsche Welle und Österreich Institut.

Partner der diesjährigen Tagung:

- Philosophische Fakultät der Universität in Sarajevo
- Gymnasium *Obala*
- Österreichisches Kulturforum
- Schweizer Botschaft



- Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
- Botschaft der Republik Österreich
- Hueber Verlag
- Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina (GI)
- Österreich Institut (ÖI)
- Buybook Verlag
- Deutsche Welle (DW)
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Internationaler Deutschlehrer*innenverband (IDV)
- Kroatischer Deutschlehrerverband (KDV)
- Progresys Sarajevo.





Szenariobasierte Schreibförderung



- Besonders geeignet: Für sprachlich heterogene, mehrsprachige Lernendengruppen
- Szenariobasierter Ansatz als Grundlage (Hoefele et al. 2017; Hoefele & Konstantinidou, 2018)
 - Handlungsorientierung (vgl. Trim & North et al., 2001, S. 21-95)
 - Prozessorientierung (vgl. Fix, 2008; Becker-Mrotzek & Böttcher, 2006, S. 57; Kruse & Ruhmann, 2006)
 - Sprachorientierung mit Fokus auf die sprachliche Seite des Schreibens (vgl. Krekelet, 2002, S. 71; Hoefele & Konstantinidou 2018)
 - Reading to Write & Writing to Read als integrierte Les- und Schreibförderung (vgl. Ascension Delaney, 2008; Graham & Hebert, 2010)



Dubravka Vukadin

BEGRÜSSUNGSREDE BEI DER XIII. BOSNISCH-HERZEGOWINISCHEN DEUTSCHLEHRERTAGUNG 2022



Sehr geehrte Damen und Herren, Ihre Exzellenzen Frau Dr. Ulrike Hartmann, und Herr Daniel Hunn,

unsere heurigen Gastgeber, Herr Prof. Dr. Kenan Šljivo, Dekan der Philosophischen Fakultät und Frau Minka Džanko, Vizedekanin der Philosophischen Fakultät, Herr Benjamin Hedžić, Direktor des Gymnasiums *Obala* und Präsident des IDV, unser Dachverband, unsere Mittlerorganisationen, unsere treue Begleiterin aller unserer Tagungen, Kollegin Dr. Irena Horvatić Bilić, Präsidentin des KDV,

sehr geehrte Referentinnen und Referenten, sehr geehrte Ehrengäste aus der Schweiz, aus Österreich und aus Deutschland, und natürlich seid besonders begrüßt - meine lieben Kolleginnen und Kollegen und unsere Studierenden,

es ist eine Freude und eine Ehre, dass Sie heute mit uns sind.

Ich freue mich sehr im Namen des BHDLV-Vorstands und in meinem persönlichen Namen, Sie alle zur XIII. Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrertagung hier an der Philosophischen Fakultät der Universität Sarajevo begrüßen zu dürfen.

Mit großer Zufriedenheit stelle ich fest, dass nach der Zahl der Tagungsteilnehmenden sowie der angebotenen Vorträge und Workshops das Interesse an unseren Deutschlehrertagungen ununterbrochen und immer größer wird.

Was für eine Freude, dass uns Deutsch in Bosnien und Herzegowina zum dreizehnten Mal versammelt hat.

Zudem möchte ich einen herzlichen Dank an alle ausrichten, die auf irgendeine Art und Weise entweder finanziell, fachkundig oder durch großes persönliches Engagement beigetragen haben, dass die heutige Tagung zustande kommt.

An dieser Stelle als Tagungspräsidentin möchte ich mein großes Lob und mein herzlichstes Dankeschön an das Organisationsteam ausrichten, das auch diesmal so viele Arbeitsstunden und eine riesige Mühe geleistet hat, um diese Tagung möglichst gut und interessant zu gestalten.

Das Thema unserer Tagung ist „DaF im Kontext der Mehrsprachigkeit“.

Bei der Erstellung des Tagungsprogramms wurde darauf geachtet, dass dieses Thema in Vorträgen, Kurzvorträgen, in vielen Workshops gut erörtert und bearbeitet wird.

Heute Abend habe ich noch eine besondere Aufgabe, diese Worte nicht nur als Begrüßungsworte sondern auch als eine Abschiedsrede auszusprechen.

Ich spreche heute Abend zum letzten Mal in der Rolle der Präsidentin des BHDLV, eigentlich zum dreizehnten Mal. Schicksal oder nicht? Ich weiß es nicht. Nach 21 Jahren habe ich entschieden,

mich zurückzuziehen und meinen Ruhestand zu genießen.

Meine Damen und Herren, die zurückliegenden 21 Jahre des Bestehens des BHDLV haben mir viel Freude, aber auch viel Arbeit gebracht. Ich möchte die heutige Festveranstaltung nutzen, um allen, die am Erfolg des BHDLV direkt und indirekt beteiligt waren, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ohne das ehrenamtliche Engagement meines Teams wäre unser Erfolg nicht denkbar.

21 Jahre im BHDLV, davon zwölf Jahre als Vorsitzende... Viel zu viel, würde ich sagen! Es ist an der Zeit, dass neue Kräfte kommen.

Manche von Ihnen erinnern sich vielleicht noch an die Gründung unseres Verbands im Jahr 2001. Einen Rückblick in diese Geschichte zu machen, kurz zu resümieren, ist sehr schwierig. Ich bin völlig überzeugt, dass es, um Georg Christoph Lichtenberg zu zitieren, „keine Kunst ist, etwas kurz zu sagen, wenn man etwas zu sagen hat“. Und über den BHDLV gibt es tatsächlich wirklich viel zu sagen.

Worüber ich besonders geehrt bin, ist, dass wir durch diese Jahre als Team gewirkt haben, dass alles in unserer Mannschaft nicht nur fachlich, sondern auch menschlich stimmte, dass wir viele Hindernisse und Probleme zusammen überbrückt, so auch unsere Erfolge als Motivation für weitere Posten miterlebt haben. Es stimmt zwar, dass ich als Vorsitzende oft ein richtiger Anreger war, aber diesen Erfolg könnte man nicht ohne Unterstützung des ganzen Teams erreichen.



In seiner einundzwanzigjährigen Geschichte wurde der BHDLV zu einem renommierten Deutschlehrerverband und seit 2009 als IDV-

Mitglied hat sich der Name BHDLV durch seine Werte und Leistungen sowohl regional als auch weltweit etabliert.

Seit der ersten Deutschlehrertagung 2010 legt der BHDLV großen Wert auf die persönlichen Kontakte, da wir unsere Tagungen als Forum für den Erfahrungsaustausch, die Bekanntmachung eigener Projektideen und nicht zuletzt als Netzwerkbildung verstehen.

Besonders betonen möchte ich, dass unser Kollege Benjamin Hedžić nach zwei Mandaten als Schatzmeister im IDV letztes Jahr zum Präsidenten des IDV gewählt wurde. Das ist auch eine große Anerkennung der Arbeit des BHDLV, weil wir ihn nominiert haben. Dadurch haben wir auch unser Heimatland Bosnien und Herzegowina weltweit promoviert.



Wir dürfen durchaus stolz darauf sein, dass auch unsere Erfolge um die ganze Welt gehen - und global einen sehr guten Ruf genießen! Ich weiß, wem ich das zu verdanken habe: Lara, Magdalena, Darija, Marija, Blanka und Benjamin.

Ich wünsche schon jetzt dem neugewählten BHDLV-Vorstand, dass er die Kontinuität der Deutschlehrertagungen fortsetzt, neue Herausforderungen übernimmt und ebenso viel Erfolg in den nächsten Jahren.

Es gilt auch, diese Spitzenstellung innerhalb des IDV zu bewahren. Dies ist eine Aufgabe, der auch wir uns hier im Namen des BHDLV in den nächsten 25 Jahren stellen müssen. Ich bin sicher: Wir schaffen das!

Meine Damen und Herren, ich möchte, dass wir heute Abend beim Networking-Event, welches von der Schweizer Botschaft freundlich gesponsert wurde, unser Glas erheben und auf



den BHDLV trinken. Auf die nächsten 21 Jahre!
Prost!

Am Ende kann ich noch sagen: Meine persönliche Lebensmission ist erfüllt. Ich bin zufrieden, dass mein größter Ehrgeiz im Leben, und zwar anderen weiterzugeben, was ich weiß, was ich kann, in Erfüllung gegangen ist.

Ich habe mit vollem Herzen mein Arbeitsleben der deutschen Sprache und dem BHDLV gewidmet und mich für den DaF-Unterricht in Bosnien und Herzegowina eingesetzt.

Jemand sagte einmal etwas ganz sympathisch:

„Sport

stärkt Arme,

Rumpf und Beine,

kürzt die öde Zeit -

und er schützt uns

durch Vereine

vor der Einsamkeit.“

Meine Paraphrase wäre:

Deutsch stärkt

unseren Geist,

unsere Weltsicht

und unser Heimatland

kürzt die öde Zeit -

und es schützt uns

durch den Bosnisch-herzegowinischen

Deutschlehrerverband

vor der Einsamkeit!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Tagung!





BHDLV

SAVE THE DATE

13.-15. OKTOBER 2023

**XIV. BOSNISCH-
HERZEGOWINISCHE
DEUTSCHLEHRERTAGUNG**

WIR SEHEN UNS!

**FOLGEN SIE UNS
WWW.BHDLV.BA**

BHDLT 2022 AUS DER SICHT DER REFERENT*INNEN



EMIR ŠEHIĆ (GOETHE INSTITUT)

Die diesjährige Konferenz des BHDLV zur Mehrsprachigkeit hat uns alle wieder zusammengebracht und neue Lehrer und Lehrerinnen dazu motiviert, mitzumachen und sich zu vernetzen. Die Teilnehmenden hatten in vielen der Workshops sichtlich Spaß und haben sehr viel für ihre Unterrichtspraxis mitnehmen können. Das ist besonders bei dem diesjährigen Thema von großer Bedeutung gewesen, denn Mehrsprachigkeit ist für viele von uns zwar ein bekanntes, aber im Unterricht schwer vorzustellendes Prinzip. Ich hatte auch sehr viel Spaß in meiner Rolle als Referent, aber die Gelegenheit, von Kolleg*innen in ihren Seminaren zu lernen, ist Gold wert.



AJLA RAMOVIĆ (ÖSTERREICH INSTITUT)

Ich nehme regelmäßig an Konferenzen für Deutschlehrende teil - sowohl in Bosnien und Herzegowina als auch im Ausland. Bei der diesjährigen Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrertagung des BDHLV, die in Sarajevo stattfand, war die Mehrsprachigkeit im Kontext des DaF-Unterrichts im Fokus, was weltweit ein äußerst aktuelles Thema ist. Lehrreiche Inhalte und tolle Referent*innen haben sicherlich viele Deutschlehrende dazu bewogen, Neues im Unterricht auszuprobieren. Mir gefällt es sehr, dass es immer wieder Diskussionen und Austauschmöglichkeiten unter kompetenten Kolleginnen und Kollegen gibt.

IVANA HORVATINČIĆ AJAYI (HUEBER VERLAG)

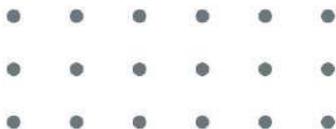
Endlich mal wieder live in Sarajevo! Erstmals mit dem Taxi-Fahrer plaudern, in der Aula sind schon einige bekannte Gesichter, sich umarmen, küssen, dann schnell Kaffee trinken in der Tito-Bar mit Ivana...

Man setzt da fort, wo man vor 2 Jahren angehalten hat. Inzwischen, als ob sich gar nichts geändert hat. Wir sind alle gleich geblieben - genauso jung und dünn... nur die eigenen Kinder sind etwas größer geworden.

Die Eröffnung war sehr emotional... Ich glaube, das war die schönste Eröffnung einer Tagung in meiner nicht so kurzen Karriere. Es ist schwierig zu entscheiden, ob die Abschiedsreden für Dubravka, Dubravkas bildhafter Rückblick auf die letzten 12 Jahre oder der Chor von der *Gimnazija Obala* uns alle mehr angerührt haben. Und am nächsten Tag dann die Arbeit... die Workshops. Viel Vorbereitung, relativ wenige Teilnehmer, aber trotzdem hat es Spaß gemacht. In beiden Rollen - als

Workshopsleiterin und als Teilnehmerin bei Tanja... man versetzt sich einfach in diese andere Rolle. Und lacht immer wieder.

Dazu sind die Tagungen da. Kurz plaudern, sich umarmen, Kaffee trinken, lachen... Was braucht man denn mehr?



Hueber

Freude an Sprachen

Knjižarsko-izdavačku kuću Buybook 1996. godine osnovali su književnici Goran Samardžić i Damir Uzunović. Buybook je danas jedna od najvažnijih izdavačkih kuća i knjižara u Bosni i Hercegovini, te visoko cijenjena i prepoznatljiva u regionu kao jedinstven brend koji je do sada objavio više od 800 naslova. Redakciju izdavačke kuće Buybook čine tri urednice, Ida Hamidović, Lana Krstić i Ena Hasečić. Izdavačka djelatnost odlikuje se visokim stepenom profesionalnog pristupa svim segmentima rada – od pažljivog odabira naslova, komuniciranja s agencijama – pa do direktnog rada s autorima, lektorima, DTP-ovcima, dizajnerima i najboljim prevodiocima u regionu.

Redakcija izdavačke kuće Buybook u Sarajevu smještena je u Radićevoj ulici, gdje se nalazi i knjižara koja posjetiocima nudi veliki broj domaćih i stranih naslova, te ugodan kutak za čitanje. U Tuzli se Buybook knjižara nalazi u TC Mercator.

Od 2006. godine Izdavačka kuća Buybook organizator je Međunarodnog festivala književnosti Bookstan.

Saradnja s Izdavačkom kućom Hueber

Od 2006. godine Buybook je ekskluzivni zastupnik i distributer Hueberovih izdanja za Bosnu i Hercegovinu.

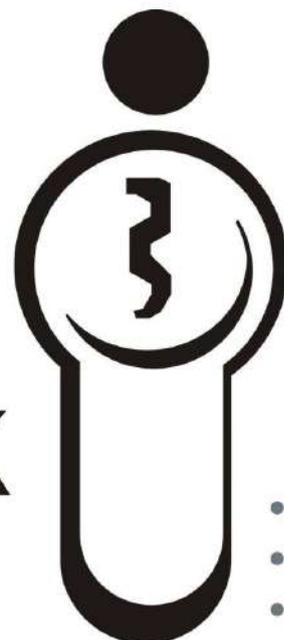
Kontakt za narudžbe Hueberovih izdanja:

Dragana Lasica

E-mail: dragana.lasica@buybook.ba

Web: www.buybook.ba / Njemački jezik (buybook.ba)

buybook



Immer genau richtig

Für Erwachsenenbildung und Schule:
Immer das richtige Deutschlehrwerk von Hueber!

© Hueber 2019 - alle Rechte vorbehalten



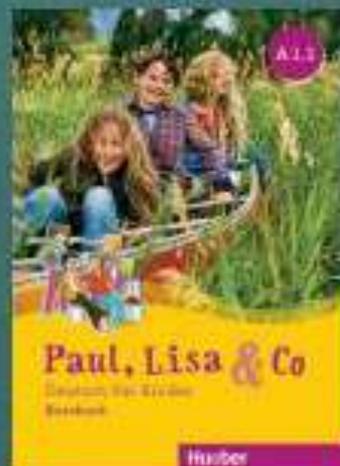
Momente:
Neu für Anfänger
www.hueber.de/momente



Vielfalt:
Neu für Fortgeschrittene
www.hueber.de/vielfalt



Jana und Dino:
Für die Vorschule und Kinderkurse
www.hueber.de/jana-und-dino



Paul, Lisa & Co:
Für die Primarstufe
www.hueber.de/paul-lisa-co



Beste Freund PLUS:
Neu für Jugendliche (Sekundarstufe I)
www.hueber.de/beste-freunde-plus



Gute Idee! Neu für Jugendliche
(Sekundarstufe II)
www.hueber.de/gute-idee

Ivana Horvatinčić Ajayi
Hueber Fachberaterin – Südosteuropa
Tel: +385 (0)1 6347 043
Mob: +385 (0)95 908 45 77
E-Mail: hueber.soe@gmail.com

www.hueber.de
Besuchen Sie uns:



Hueber Freude an Sprachen

BHDLT 2022 AUS DER PERSPEKTIVE DER TEILNEHMENDEN

ALJOŠA PRERADOVIĆ

Ich bin der Meinung, dass eine Lehrkraft das ganze Leben lang lernen und sich weiterentwickeln soll. Deshalb sind solche Veranstaltungen wie BHDLT eine ausgezeichnete Gelegenheit dafür. Dieses Jahr konnten wir uns mit einem sehr wichtigen Thema für den Fremdsprachenunterricht auseinandersetzen – Mehrsprachigkeit. Neben den lehrreichen Plenumsvorträgen hatte ich die Möglichkeit, an drei sehr interessanten und motivierenden Workshops teilzunehmen. Wir konnten nicht nur viel über DaF im Kontext der Mehrsprachigkeit erfahren, sondern auch praktische und sofort anwendbare Tipps für den eigenen Unterricht bekommen. Ich bin sehr dankbar, dass die Deutschlehrkräfte in Bosnien und Herzegowina diese Gelegenheit haben – denn so können wir für unsere Schüler:innen bessere Perspektiven ermöglichen.



TAJANA KUŠLIJĆ

Die Organisation war sehr gut und die Workshops waren auch sehr lehrreich. Besonders profitiert habe ich von dem Workshop, der auf Techniken und Strategien des Improtheaters basiert war. Methodische Ansätze dieser Art sind in meiner Praxis sehr produktiv, um meinen Schüler:innen einen unterhaltsamen Weg zu ihren Zielen zu ermöglichen. Ich möchte mich daher bei allen Organisator:innen und Vortragenden bedanken, die uns geholfen haben, unsere Fähigkeiten zu verbessern und unterhaltsam zu lernen.



Studierende der Universität Sarajevo und Universität Mostar

BHDLT 2022 AUS DER SICHT DER STUDIERENDEN

LAMIJA BAJRIĆ

Die Deutschlehrertagung war für mich eine der besten Erfahrungen, die ich seit Beginn meines Studiums an der Philosophischen Fakultät hatte. Die Gelegenheit, bei einem der besten Deutschlehrer*innentreffen teilzunehmen, arbeiten und es auch zu genießen war etwas, was ich noch nie zuvor gemacht habe.

Was ich neu und erfrischend fand, waren auf jeden Fall auch die Studierenden aus Mostar. Wir hatten viel Spaß und eine schöne Zeit mit ihnen verbracht. Die Tagung war eine Chance für uns alle, sich näher zu kommen und neue Menschen kennenzulernen.

ASYA BAŠIĆ

Die Atmosphäre war sowohl unter uns Studierenden, als auch unter allen anderen Mitgliedern des BHDLV sehr herzlich. Sichtbar war die langjährige Zusammenarbeit. Diese Stimmung hat mich tatsächlich motiviert, mitzumachen und so viele Interaktionen wie möglich zu haben.

Was mir auch sehr gefallen hat, waren die Gewinnspiele. Es wäre vielleicht gut, wenn in Zukunft kleinere Spiele zwischen den Pausen eingebaut werden. Dadurch würden wir uns alle etwas mehr entspannen und die Barrieren zwischen Mitgliedern, Lehrer*innen, Studierenden und Teilnehmenden wären für ein paar Minuten aufgelöst.

ALMEDIN ĆOSIĆ

Ich möchte sagen, dass ich diese Veranstaltung als ein einmaliges Erlebnis beschreiben würde und dass ich die Absicht habe, in Zukunft auch an nächsten Konferenzen wieder teilzunehmen.

Ich bin froh, dass ich durch die Teilnahme an dieser Konferenz neue Menschen kennengelernt und meinen eigenen Horizont erweitert habe.

ANASTASIJA ĐOJA

Meine Kolleginnen und ich waren Moderator*innen bei einigen Workshops. Meine Referentin war Tanja Pavlović aus Brčko. Sie hatte einen sehr interessanten Workshop. Ich konnte an den Gesichtern der anderen Teilnehmenden sehen, dass es ihnen auch sehr gefallen hat. Wir haben getanzt, wir gaben vor, in einer Serie zu sein, haben Musik gehört und uns näher kennengelernt. Ich habe die Zeit bei diesem Workshop sehr genossen.

Diese Tagung war eine meiner besten Erfahrungen an unserer Fakultät, wir haben viele Lehrer*innen kennengelernt, neue Sachen gelernt und auch viele Geschenke bekommen.

AMINA JABUČAR

Eine der Sachen, die mir bei der Tagung sehr gefallen hat, ist die Gelegenheit, Unterrichts- und Übungsmaterialien zu bekommen, damit ich meine Deutschkenntnisse und zukünftige Lehrkompetenzen durch Spaß und Spiel stärken und neu lernen kann.

Es war eine einzigartige Erfahrung, die ich nie vergessen werde, denn die Vorträge waren interessant, die Vortragenden haben sich wirklich angestrengt, ihre Themen so gut wie möglich vorzubereiten und die Besucher*innen waren sehr aufmerksam und haben sehr interessante Diskussionsfragen gestellt.

SARA MUJANOVIĆ

Meine Teilnahme an der XIII. Bosnisch-Herzegowinischen Deutschlehrertagung war



einer der interessantesten Teile meines bisherigen Studiums an der Philosophischen Fakultät Sarajevo. Dies war das erste Mal, dass ich mit meinen Kommiliton*innen eine außeruniversitäre Aktivität machte, die noch mit Themen unseres Studiums verbunden war.

Dies war auch mein erstes Mal als Moderatorin eines Workshops, und diese neue Erfahrung hat mich wirklich gefreut, obwohl sie ebenso beängstigend wie aufregend war. Bei der Tagung hat mir besonders gefallen, dass wir die Gelegenheit hatten, Germanistikstudierende einer

anderen Universität kennenzulernen. Es war schön, sich miteinander zu verbinden und unsere Erfahrungen zu vergleichen.

MIRELA RASTODER

Neben den Themen gefiel mir, dass ich sehr viele neue Personen kennengelernt habe und Zeit mit meinen Kommiliton*innen außerhalb der Fakultät verbringen konnte. Ich hoffe, dass es mehr solcher außeruniversitären Aktivitäten in der Zukunft geben wird, wo wir etwas lernen können und schöne Zeit miteinander verbringen können. Die Deutschlehrertagung wird für mich immer in einer schönen Erinnerung bleiben.

MARIJANA CVITKOVIĆ

Ich nehme bereits zum zweiten Mal an der Deutschlehrertagung teil und denke, dass ich immer wieder gerne teilnehmen werde. Wir alle, die den Lehrerberuf gewählt haben, sollten sich verstärkt an solchen Veranstaltungen beteiligen, da wir in einer Welt ständiger Veränderungen und Herausforderungen leben und daher immer weniger wissen, wie wir damit umgehen sollen. Deshalb ist dies eine ideale Gelegenheit sowohl für Lehrer*innen als auch für Student*innen (zukünftige Lehrer*innen), die Möglichkeit zu haben, sich in verschiedenen Workshops und Vorträgen weiterzubilden und eigene Ansichten zu erweitern. Kontinuierliche Weltentwicklung ist uns allen heute sehr wichtig. Jedes neue Jahr und jede Generation bringen einige neue Veränderungen mit sich, und wenn wir nicht in uns selbst investieren und uns verbessern, werden wir es schwer haben, mit allem, was noch kommt, fertig zu werden.

TOMISLAV JOLIĆ

BHLDV organisierte eine hervorragende Tagung, bei dem viele bekannte Dinge festgestellt, aber auch einige neue und interessante Dinge gelernt werden konnten. Besonderer Wert wurde auf die

Mehrsprachigkeit gelegt, die die gesamte Organisation um eine weitere Ebene bereichert. Es ist mir eine Freude, Teil eines solchen Verbands wie BHDLV zu sein, durch den ich die Möglichkeit hatte, Kontakte zu Menschen aus dem Beruf zu knüpfen, neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen und auf diese Weise wichtige Erfahrungen zu sammeln, die ich in meiner weiteren Ausbildung und Arbeit sicherlich brauchen werde. Ich hoffe, dass sich immer mehr Student*innen für solche Veranstaltungen interessieren, denn es lohnt sich wirklich, dabei zu sein.



MATEA BILIĆ NOSIĆ

Es war eine außergewöhnliche Ehre für mich, an dem Kongress teilzunehmen, ich habe nicht nur viel gelernt, sondern auch wunderbare Menschen kennengelernt, mit denen ich mich angefreundet habe. Eine der wunderbaren Erfahrungen, bei denen ich möchte, dass es weitergeht.

VLATKA IVANKOVIĆ

Die Tagung in Sarajevo war eine schöne Erinnerung. Ich habe viele Dinge gelernt und viele Leute kennengelernt. Ich war Moderatorin in einem Workshop. Die Themen waren sehr interessant. Das Hauptthema war

„Mehrsprachigkeit“. Diese Tagung war eine gute Chance für uns, mehr Deutsch zu sprechen.

MAGDALENA POPOVIĆ

Vorletzten Monat besuchte ich eine Tagung für Deutschlehrer:innen, die in Sarajevo stattfand.

Gleichzeitig war es das erste Mal, dass ich an einer ähnlichen Tagung teilnahm, wo ich mehrere Professoren, Lehrer und Studenten der deutschen Sprache traf, mit denen ich verschiedene Erfahrungen austauschte. Wir hatten die Gelegenheit, mehrere interessante Präsentationen zu sehen und nützliche Ratschläge von älteren und erfahreneren Lehrer*innen zu hören, die ihre Erfahrungen gerne mit anderen Lehrenden und uns Studierenden teilten. Sie gaben uns auch einige Richtlinien, wie man eine gute und qualitativ hochwertige Lehrperson werden kann und Wissen an andere weitergibt. Es war wirklich eine schöne Erfahrung für meine Kolleg*innen und mich und ich freue mich auf die nächste ähnliche Veranstaltung.

ANDRIANA BRITVAR

Es ist für mich eine Ehre, zum zweiten Mal an der Deutschlehrertagung, organisiert vom BHDLV, teilzunehmen und ich kann mit absoluter Zufriedenheit sagen, dass ich gerne wieder teilnehmen möchte. Diese Erfahrung hat mich meinem Beruf ein bisschen nähergebracht. Ich habe so viele Sachen zum Thema Deutsch als Fremdsprache gelernt, vor allem, wie ich das in meinem zukünftigen Unterricht umsetzen kann. Diese Erfahrung war für mich nicht nur lehrreich, sondern auch sehr unterhaltsam, denn ich habe viele verschiedene Personen kennenlernen dürfen. Wir hatten sehr viel Spaß und ich hoffe, ich kann in Zukunft wieder an so einem Kongress teilnehmen, um weitere positive Erfahrungen sammeln zu können.



Österreichisches Sprachdiplom Deutsch

International anerkannte Prüfungen für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

- für Erwachsene
- für Kinder und Jugendliche
- für Schüler und Studierende
- für Beruf und Arbeitsmarkt
- für Zuzug und Migration
- zur Aus- und Weiterbildung

Niveaustufen & Prüfungen des ÖSD



A1 ZA1	A1 KID A1	A2 ZA2	A2 KID A2	B1 ZDÖ B1	B1 ZB1	B2 ZB2	C1 ZC1	C2 ZC2
------------------	---------------------	------------------	---------------------	---------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

INFOS: WWW.OSD.AT ODER E-MAIL AN: MARKETING@OSD.AT

Tanja Pavlović

IDO 2022

Unter dem Motto „Dabei sein“ fand vom 25. Juli bis 5. August 2022 die **XIII. Internationale Deutscholympiade (IDO) in Hamburg** statt. Die IDO wird alle zwei Jahre vom Goethe-Institut zusammen mit dem Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband veranstaltet. An dem Finale dieses größten Wettbewerbs zur deutschen Sprache nahmen ca. 140 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren aus über 55 Ländern teil. Una Subotić aus dem Zweiten Gymnasium in Sarajevo hat trotz sehr großer Konkurrenz den dritten Platz in der Niveaustufe B1 belegt.

Um ins Finale zu kommen, mussten die Schüler:innen zunächst in der Qualifikationsrunde in ihrem eigenen Land ihre sprachlichen, interkulturellen und sozialen Kompetenzen zeigen. Das Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina hat am 6. Mai 2022 die **nationale Deutscholympiade** für auf lokalem Wettbewerb erfolgreichste Schüler:innen aus den Schulen in Bosnien und Herzegowina veranstaltet. Wie **Una Subotić**, die Gewinnerin in der Niveaustufe B1 in Bosnien und Herzegowina und die drittplatzierte auf der Internationalen Deutscholympiade und **Amar Ribić**, der zweitplatzierte in der Niveaustufe B2 auf der nationalen Deutscholympiade in Sarajevo diesen weltweit größten und bedeutendsten Wettbewerb zur deutschen Sprache erlebten, lesen Sie hier.



Una Subotić: Dieses Jahr stand für mich ganz im Zeichen der Nationalen und Internationalen Deutscholympiade. Angefangen hat nämlich alles am Goethe-Institut in Sarajevo, wo die Nationale Deutscholympiade stattfand. Bei dieser Gelegenheit habe ich viele junge Menschen aus ganz Bosnien und Herzegowina getroffen, mit denen ich noch immer in Kontakt stehe. Durch das Lösen von Gruppenaufgaben haben wir neben der Verbesserung der deutschen Sprache gelernt, mit Menschen anderer Herkunft zusammenzuarbeiten, was eine der Hauptqualitäten der Internationalen Deutscholympiade ist. Als ich bei der Bekanntgabe der Gewinner meinen Namen hörte, war das einer der glücklichsten Momente in meinem Leben. Der größte Preis für den Gewinn der Nationalen Deutscholympiade war natürlich eine Reise nach Hamburg, wo in

diesem Jahr die Internationale Deutscholympiade stattfand. Ich habe dort zwei außergewöhnliche Wochen verbracht. Zusammen mit jungen Menschen aus aller Welt habe ich diese schöne Stadt und deren Menschen kennengelernt. Jeden Tag hatten wir ein volles Programm: von verschiedenen Besuchen über die Wahrzeichen Hamburgs bis hin zu interessanten Workshops. Dabei hatten wir die Möglichkeit, unterschiedliche Kulturen und Traditionen kennenzulernen, und was uns alle verband, war die Liebe zur deutschen Sprache. Auch die Woche der Wettbewerbsaufgaben hat viel Spaß gemacht: wir haben Artikel über Hamburg geschrieben, Gruppenpräsentationen und Theaterstücke gemacht. Als ich herausfand, dass ich den 3. Platz in der Kategorie B1 gewonnen hatte, konnte ich nicht glauben, dass das echt war. Die größte Belohnung ist jedoch nicht die Medaille, sondern all die außergewöhnlichen jungen Menschen, die ich auf dieser phänomenalen Reise getroffen habe. Ich habe Freunde fürs Leben aus der ganzen Welt gefunden und mich noch mehr in die deutsche Sprache und Kultur verliebt. Zum Schluss muss ich meiner

wunderbaren Deutschlehrerin an dem *Zweiten Gymnasium Sarajevo*, Frau Kenita Šeta, danken, ohne deren ständige Hilfe und Unterstützung ich dieses Ergebnis nicht erreicht hätte, und meiner Klasse, die immer für mich da war.



Amar Ribić: Ich habe nur die besten Erfahrungen aus der Nationalen Deutscholympiade 2022 mitgenommen! Da ich im Distrikt Brčko lebe, einem Teil, der administrativ vom Rest Bosnien und Herzegowinas getrennt ist, hatte ich danach zum ersten Mal die Möglichkeit, an einem Wettbewerb auf Landesebene teilzunehmen und das wurde durch das Goethe-Institut ermöglicht. Natürlich hatte ich mich zuvor auf Schul- und Gemeindeebene als der Beste erwiesen. Von Anfang an war alles hervorragend organisiert und ich bin froh, dass ich die Gelegenheit hatte, an der Abschlussveranstaltung in Sarajevo teilzunehmen, wo ich mit einem Wettkampfgeist

auch die Chance hatte, Lernende aus ganz Bosnien und Herzegowina zu treffen und zu erfahren, wie sie diese Sprache lernen und wie sie zum nationalen Wettbewerb gekommen sind. Alles in allem war es eine Ehre für mich, an dieser Olympiade teilnehmen zu können, bei der ich hervorragende Ergebnisse erzielt habe, und daran werde ich mich für den Rest meines Lebens erinnern.



Es war eine sehr interessante Erfahrung. Ich hoffe, dass ich wieder teilnehmen werde, weil ich viel gelernt habe. Ich bin von dem Ergebnis überrascht, aber ich denke, dass es immer besser sein kann, also denke ich, dass ich nächstes Jahr einen besseren Platz gewinnen werde.

Dragana Milošević: Es war eine sehr interessante Erfahrung. Ich hoffe, dass ich wieder teilnehmen werde, weil ich viel gelernt habe. Ich bin von dem Ergebnis überrascht, aber ich denke, dass es immer besser sein kann, also denke ich, dass ich nächstes Jahr einen besseren Platz gewinnen werde.

Tanja Pavlović

IDT WIEN 2022

***mit.sprache.teil.haben** – lautete das Motto der XVII. Internationalen Tagung der Deutschlehrer*innen, die vom 15. bis zum 20. August in Wien veranstaltet wurde. Unter 2500 Teilnehmenden aus 120 Ländern waren auch mehr als 20 Deutschlehrer*innen aus Bosnien und Herzegowina, die ein reiches fachliches, wissenschaftliches und kulturelles Programm genießen konnten.



Durch einen Fachvortrag zum Thema Sprachengerechtigkeit bei der Abschlusszeremonie hat der geehrte emer. o. Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm, Ehrenmitglied des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbandes, der Bedeutung dieser Tagung in der germanistischen Welt beigetragen. Viele weitere hochgeschätzte Sprachexpert*innen kreierten mit ihren Beiträgen inspirierende (Podiums-)Diskussionen, Plenarvorträge, didaktisch-methodische Workshops, Sektionsvorträge und Posterpräsentationen. Im DACHL-Fenster und in World Cafes, aber auch im Arkadenhof der Universität Wien konnte man von einem gewinnbringenden internationalen Austausch unter Kolleg*innen nur profitieren.

Durch ein vielfältiges Fach-, Kultur-, Ausflugs- und Rahmenprogramm, das Ausstellungen,

Museumsbesuche, Konzerte (u.a. mit der Band ok.danke.tschüs), Lesungen, Improtheater, Walzerabend, Chorworkshop, Community Cooking, Poetry Slam, Stadtspaziergänge, Ausflüge, einen Kurzfilmwettbewerb, Präsentationen der Verlage und der *Deutschen Welle* und vieles andere umfasste, hat man sich persönlich und professionell weiterentwickelt. Dadurch sind aber auch neue Begegnungen und Freundschaften mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt entstanden.

Dank der netten Gastfreundlichkeit des Wiener Bürgermeisters und der Schweizerischen, deutschen und liechtensteinischen Vertretungen hatten die Teilnehmenden der IDT die Gelegenheit, an einem oder anderen Empfang die Zeit und Gespräche zu genießen.



Das BHDLV-Team beteiligte sich an der IDT Wien 2022 mit vier Beiträgen, zwei Podiums-Diskussionen, der Verbandspräsentation sowie der Sitzung des IDV.

Die Vorstands- und Verbandsmitglieder haben folgende Themen präsentiert:

- Lara Hedžić (Sektion C3): Die Pluralität des deutschsprachigen Kulturraums in DaF-Lehrwerken
- Lara Hedžić zusammen mit Michal Dvorecký, Gabriella Perge, Michael

Schart (Podium): „Elfenbeinturm“ und Praxis: Forschung, Lehrer*innenbildung, Unterrichtsrealität

- Benjamin Hedžić zusammen mit Monika Mott, Thomas Studer, Christoph Veldhues, Stefan Buchholz, Norbert Habelt, Irena Horvatić Bilić, Claudia Petiti (Podium): Vernetzung und Parallelität: DaF-/DaZ-Institutionen des deutschsprachigen Raums im Spannungsfeld zwischen Synergien und eigenständigem Profil
- Magdalena Ramljak (Sektion E6): Grundlagen und Perspektiven der universitären Deutschlehrausbildung in Bosnien und Herzegowina
- Darija Cvitanović Glibić (Sektion D1): Literatur von Frauen als Thematik für den DaF-Unterricht
- Tanja Marković Pavlović (Sektion E9): Reziprokes Lesen – Binnendifferenzierte Zugänge im Präsenz- und im Onlineunterricht
- Jasmina Zlatarević-Bajrić (Sektion D2): Alienität und Alterität in der Novelle 'Husein Brko' von Viktor Tausk.



Am Workshop zum Improtheater hieß es, man solle drei Dinge nennen, die einen mit der IDT 2022 in Wien assoziieren. Laut dem Motto der Tagung könnte man „Sprache“ und „Teilhabe“ nennen und dazu noch „Lübeck“ sagen, denn gerade in Lübeck findet 2025 die XVIII. Internationale Deutschlehrtagung statt! Wir freuen uns sehr darauf, denn eine solche Erfahrung kann man in kaum einer anderen Konstellation so erleben wie bei einer IDT.









DW

DEUTSCH

ZUM MITNEHMEN

Deutsch unterrichten mit der DW

Nachrichten, Musik, Telenovelas oder auch ein kompletter Sprachkurs für Anfänger*innen: Wir bieten euch kostenlose Lerninhalte auf allen Niveaustufen. Seid ihr neugierig geworden? Auf [dw.com/deutschunterrichten](https://www.dw.com/deutschunterrichten) zeigen wir euch, wie ihr unser Angebot im Unterricht einsetzen könnt.

 App Store  Google Play



WIENER THESEN ZUR SPRACHENPOLITIK



*** idt**
wien 2022

XVII.
**Internationale Tagung
der Deutschlehrerinnen
und Deutschlehrer**
15. - 20. August 2022
Wien, Österreich

*** mit.sprache.teil.haben**

Die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik wurden im Vorfeld der XVII. Internationalen Tagung der Deutschlehrer*innen in Wien (IDT 2022) von einer internationalen Gruppe von Fachleuten (siehe Link) erarbeitet. Sie wurden im Rahmen der IDT 2022 präsentiert und bei der Schlussveranstaltung am 20. August 2022 verabschiedet. Die Thesen richten sich an die Politik ebenso wie an die Fachwelt. Sie folgen dem Tagungsmotto ***mit.sprache.teil.haben**.

Oberstes Ziel des Sprachenlernens und -lehrens und einer mit dem fachlichen Lernen verschränkten Sprachbildung ist die Entwicklung von Diskursfähigkeit, welche die verantwortungsbewusste Mitwirkung an Entscheidungsprozessen und die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht und fördert.

1. Deutschlernen findet in einer mehrsprachigen Gesellschaft statt. Die Lernenden selbst bringen mehrsprachige und mehrkulturelle Erfahrungen und Kompetenzen in den Unterricht mit, die berücksichtigt werden müssen. Eine Sprachenpolitik, die gesellschaftliche und individuelle Ressourcen sowie globale und regionale Perspektiven und Gegebenheiten berücksichtigt, muss dies unterstützen. Die sprachliche und kulturelle Heterogenität der Gesellschaft muss sich in der Gestaltung von Lehrmaterialien und Lernangeboten, in den

Curricula, in der Auswahl der Unterrichtsinhalte, in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie in der Forschung widerspiegeln.

2. Internationale Kooperationen müssen finanziell und strukturell erleichtert und gefördert werden. Sie sind dann besonders erfolgreich, wenn alle Parteien gleichberechtigt sind und die Zusammenarbeit auf einem offenen und transparenten Austausch basiert, für den entsprechende Rahmenbedingungen gesichert sein müssen. Einer besonderen Förderung und Anerkennung bedürfen die Fachverbände für

Deutsch als Fremd- und/oder Zweitsprache, damit sie durch eine gestärkte Position ihre Aufgaben der Vernetzung und des Transfers von Expertise erfüllen können.

3. Leitprinzip des Deutschlernens und -lehrens muss die Idee des Empowerment sein, d.h. des Aufbaus einer Sprachkompetenz, die von Anfang an auf selbstgesteuertes Weiterlernen und Teilhabe in der Gesellschaft sowie am Arbeitsplatz angelegt ist. Den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Lernenden muss mit bedarfsorientiertem und vielfältigem Angebot entsprochen werden. Sie sind keine "Humanressourcen", sondern müssen als Subjekte in ihrer Menschenwürde gesehen und geschützt werden. Das gilt sowohl für den berufsspezifischen Deutschunterricht und für die Erwachsenenbildung als auch für das Sprachenlehren und -lernen generell.

4. Sprachliche Repertoires können Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglichen. Sprachbildung im Migrationskontext muss sich deshalb an den Lebensrealitäten von Migrant*innen und ihrem Bedarf für Beruf und Alltag orientieren. Sprachkenntnisse müssen von aufenthaltsrechtlichen Fragen getrennt und dürfen nicht als zentrale Voraussetzung für den Arbeitsmarkt oder für den Bezug von Sozialleistungen verlangt werden. Sprache darf nicht als Instrument von Diskriminierung missbraucht werden.

5. Schulischer Deutschunterricht weltweit muss so gestaltet werden können, dass das gesamte sprachliche Repertoire der Schüler*innen als Ressource genutzt und sprachliches mit fachlichem Lernen sowie mit der Vermittlung überfachlicher Kompetenzen verschränkt wird. Curricula und Lernziele müssen dementsprechend formuliert sein und Sprachförderung und sprachliche Bildung müssen von der vorschulischen Bildung bis über das Ende der Schullaufbahn hinaus durchgängig erfolgen können.

6. Im Hochschulkontext müssen Stipendienprogramme und

Forschungsförderung durch staatliche Unterstützung ausgebaut werden, um die Mobilität und die Kooperationsmöglichkeiten von Studierenden, Lehrenden und Forschenden zu erhöhen, die wesentlich zu erfolgreichem Sprachenlernen beitragen. Es muss ihnen unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund Zugang zu den gewünschten Studien- und Forschungsangeboten ermöglicht werden, insbesondere für Aufenthalte in den amtlich deutschsprachigen Ländern.

7. Forschung darf nicht von der (Bildungs-) Politik vereinnahmt oder beschränkt werden. Ihre Freiheit und Vielfalt im Fach DaF/DaZ müssen gesichert sein. Ergebnisse der DaF/DaZ-Forschung müssen von der (Bildungs-)Politik wahrgenommen und in entsprechenden Maßnahmen umgesetzt werden. Transdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit in der Forschung müssen genauso gefördert werden wie eine Öffnung der Wissenschaftskommunikation für die globale Fachcommunity und die breite Öffentlichkeit.

8. Lehrkräfte weltweit müssen Zugang zu hochwertigen Qualifizierungsangeboten erhalten, die hohen Qualitätsstandards entsprechen und neuere Entwicklungen des Faches ebenso berücksichtigen wie regionale und institutionelle Unterschiede in den jeweiligen Lehr- und Lernkulturen. Unterschiedliche finanzielle Voraussetzungen dürfen kein Hindernis darstellen. Die Teilnahme an Qualifizierungsangeboten muss mit allen möglichen Mitteln gefördert und im jeweiligen beruflichen Kontext anerkannt und gewürdigt werden.

9. Die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften in schulischen und außerschulischen Einrichtungen müssen verbessert werden. Es gilt für eine angemessene Entlohnung, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Unterrichtszeit und der Zeit für Vor- und Nachbereitung sowie für Anstellungsverhältnisse mit langfristigen Perspektiven und weiteren Qualifikationsmöglichkeiten zu sorgen.

10. Der digitale Wandel hat für das Lernen und Lehren von Sprachen eine Vielfalt an neuen Möglichkeiten eröffnet, z.B. im Präsenzunterricht, für Selbstlernphasen und im virtuellen Klassenzimmer. Die Digitalisierung erleichtert auch internationale Kooperationen im Bereich Forschung und Sprachenpolitik. Allerdings können digitale Angebote den Austausch bei physischen Treffen nicht ersetzen und sie dürfen nicht dazu führen, dass personelle Ressourcen vor Ort abgebaut werden. Damit die Digitalisierung bereits bestehende Disparitäten nicht noch verstärkt, muss der Zugang zur digitalen Welt für alle gesichert werden, z.B. in Form entsprechender technischer Ausstattung und von Fortbildungsangeboten.

11. Das Lernen der deutschen Sprache wird als Sprachbildung verstanden, welche auch ästhetisches und kulturreflexives Lernen umfasst sowie die Auseinandersetzung mit nachhaltigen Lebensweisen, Menschenrechten und Geschlechtergleichstellung ermöglicht. Sprachenlernen soll durch Ausbau der Diskursfähigkeit eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit sowie die Wertschätzung kultureller Vielfalt fördern. Damit leistet das Sprachenlernen einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und zur Stärkung einer kosmopolitischen Haltung. Sprachenpolitik muss als eigenständiges Politikfeld etabliert werden, das sich gleichberechtigt in Diskussionen mit anderen Politikfeldern positioniert und nicht wie bislang nur als Querschnittsmaterie gesehen wird. Die Etablierung und Gestaltung von Sprachenpolitik als eigenständiges Politikfeld ist ebenso eine Aufgabe der einzelnen Staaten wie von über- und nichtstaatlichen Einrichtungen und Netzwerken und versteht sich immer auf

Basis der gesellschaftlichen und individuellen Mehrsprachigkeit und des Ziels der Teilhabe

Die Kurzfassung der Wiener Thesen zur Sprachenpolitik 2022 können Sie hier nachlesen.

Empfohlene Zitierweise: Arbeitsgruppe Sprachenpolitische Thesen (2022): Wiener Thesen zur Sprachenpolitik. Verabschiedet im Rahmen der IDT 2022 - XVII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Online: <https://www.idt-2022.at/site/dieidt/sprachenpolitischethesen>

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

IDV (Vorstand): Monika Janicka, Puneet Kaur

IDV (Sprachenpolitische Kommission und Experte des Goethe-Instituts): Matthias von Gehlen

IDT-Tagungsleitung: Renate Faistauer, Sandra Reitbrecht, Hannes Schweiger, Brigitte Sorger

Konzeptgruppe Fachprogramm: Rudolf de Cillia, Thomas Fritz

FaDaF: Matthias Jung

LedaFids: Thomas Studer

AkDaF: Liana Konstantinidou

ÖDaF: Anna-Katharina Draxl, Julia Ruck

IDT 2017, Fribourg (CH): Thomas Studer

IDT 2025, Lübeck/Kiel (D): Inger Petersen

Marija Grubešić-Barać

INTERVIEW MIT DEM IDV-PRÄSIDENTEN BENJAMIN HEDŽIĆ



Für diese Ausgabe hat sich der BHDLV entschieden, ein kurzes Interview mit dem aktuellen Präsidenten des IDV, Benjamin Hedžić zu machen. Wie wir alle wissen, ist Herr Hedžić seit Jahren sehr aktiv im BHDLV und auch ein Mitglied des Vorstandes.

Was sind die Hauptaufgaben des IDV-Präsidenten?

Der IDV-Präsident oder die Präsidentin leitet eigentlich den Verband und auch den Vorstand des IDV und erledigt operativ alle Aufgaben, die zu einer Leitung gehören. Außerdem vertritt er oder sie den Verband nach außen, nimmt Kontakte auf, kommuniziert mit unseren Partnerorganisationen, leitet unsere Gremien und kümmert sich darum, dass der IDV besser wird, als er jetzt ist. Immer besser, immer mehr.

Was war Ihre größte Herausforderung bis jetzt?

Was war für mich die größte Herausforderung? Ich glaube, jede IDT, die wir organisieren, ist eine Herausforderung für sich. Man holt 2000, 3000 Menschen aus der Welt zusammen an einem Ort und das muss 4, 5, 6 oder 7 Tage funktionieren. Vor allem, dass man eine IDT mehr als vier, fünf Jahre intensiv plant und ja, jede IDT für sich, war für mich sehr interessant. Auf der anderen Seite stellte die Situation, in der

wir uns befanden, als der ukrainische Krieg ausbrach, eine große Herausforderung dar. Die

Balance zwischen der russischen und der ukrainischen Seite, zwischen den Lehrpersonen zu schaffen und dabei nicht als ein politischer Verband zu wirken, jedoch die Menschenrechte zu schützen und die Aggression zu verurteilen, war für mich nicht einfach, vor allem aus dem Grund, da ich in Bosnien und Herzegowina auch ein Kriegszeuge war und aus so einem Kontext komme. Ja, das halte ich auch für eine große Herausforderung.

Was sind Ihre Ziele, die Sie während Ihres Mandates erreichen wollen?

Die Zeile von IDV sind auch meine Ziele. Ich setze mich für die Stärkung der deutschen Sprache in der Welt, unterstütze die Lehrerinnen und Lehrer, Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer und Deutschlehrer:innenverbände in der Welt, versuche das Interesse für die Verbandsarbeit in der Welt zu wecken, neue Verbände zu gründen und den IDV somit zu erweitern, neue Formate zu entwickeln für Tagungen, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Verbänden und den Lehrpersonen in der Welt zu sichern. Ich setze mich auch für die Förderung des fachlichen Austausches und die Weiterbildung von Lehrpersonen. Zu diesem Zweck organisieren wir all die Tagungen, Seminare. Sie dienen der Weitentwicklung des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Sie dienen der Erarbeitung landeskundlicher Fragestellungen. Sie dienen der Förderung des Verständnisses zwischen den Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Sie dienen der Aus- und Weiterbildung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Und ja, der angemessenen Stellung des Deutschen. Ich versuche zu

verbinden, zu organisieren, neu zu schaffen und zu informieren.

Was bedeutet es für die DaF-Welt in Bosnien und Herzegowina, dass der IDV-Präsident ein Bosnier ist?

Oh, die vierte Frage ist eine sehr schwierige Frage. Was bedeutet das für die DaF-ler in Bosnien und Herzegowina, dass ich in der Welt den IDV leite? Auf der einen Seite glaube ich, man kann durch Kontakte und Beziehungen, die ich in der Welt pflege, durch Aktivitäten, die auch mich in den Fokus setzen, die ich dann für den Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband hier in Bosnien und Herzegowina mache, sehr viel profitieren. Man sieht, dass die Deutschlehrertagungen in Bosnien und Herzegowina mit Jahren immer interessanter gestaltet werden, viel mehr interessante Referent*innen gewonnen werden konnten und ja, ich glaube, da spielt auch meine Aktivität und meine Bekanntschaft in der Welt eine große Rolle. Auf der anderen Seite, glaube ich, dass die Lehrer*innen in Bosnien und Herzegowina viel engagierter sein könnten und sich mehr für die gemeinsame Verbandsarbeit interessieren könnten. Denn dadurch wären die Chancen noch viel besser, Stipendien zu bekommen, an den IDTs teilzunehmen, sich mit Kolleg*innen aus der Welt auszutauschen usw...

Welche Botschaft würden Sie den Deutschlehrer*innen in Bosnien und Herzegowina und weltweit mitteilen?

An den letzten Satz schließe ich auch meine Botschaft an alle Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, sei es hier in Bosnien und Herzegowina oder in der Welt. Alle Probleme, die die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer haben und die Ziele und die Möglichkeiten in der Projektarbeit, sind in der Welt sehr ähnlich. Und wenn man sich verbindet, und wenn man zusammen ist und wenn man in den Verbänden zusammenarbeitet, stärkt man auch sich, auch das Fach, das wir unterrichten und vor allem, man bekommt Hilfe und Unterstützung von den Kolleg*innen. Und mein Appell oder meine Botschaft an alle ist: Werden Sie Mitglieder von Deutschlehrer*innenverbänden, egal wo Sie arbeiten, hier, in der Welt, im Primar- oder Sekundarbereich, in der Oberstufe, an Universitäten. Wir arbeiten zusammen und können zusammen auch viel mehr erreichen.

Der BHDLV bedankt sich bei dem IDV-Präsidenten Benjamin Hedžić für das interessante Gespräch. Wir wünschen Herrn Hedžić viel Erfolg in seiner Rolle.



Darija Glibić

IDT 2025 – ENTSCHEIDUNG FÜR LÜBECK



Mitgliedsverbände die Wahl für den IDT-2025-Standort Lübeck einstimmig begrüßt. Entscheidend hierfür war nicht nur der Standort Norddeutschland, sondern auch das sehr gut durchdachte Tagungskonzept, das von Martin Herold (Geschäftsführer der Deutschen Auslandsgesellschaft/DAG), Thomas Schmittinger (Präsident der DAG) und der designierten Leiterin des wissenschaftlichen Komitees, Prof. Dr. Inger Petersen (Universität Kiel) in Leipzig präsentiert wurde. Lübeck, ein historisch und kulturwissenschaftlich bedeutender Ort, bildet eine gute Kulisse auch für das landeskundliche Rahmenprogramm.

Vielfalt wagen – mit Deutsch

Bei der IDV-Vertreterinnen- und Vertreterversammlung am 1. August 2019, abgehalten im Rahmen der ersten Internationalen Delegiertenkonferenz des IDV in Leipzig, haben alle teilnehmenden Abgesandten der IDV-

Das Motto steht schon.

Es dauert noch drei Jahre, bis es losgeht, aber die Aufregung ist bereits groß. Jetzt hat das Organisations-Team der IDT in Lübeck schon mal das Motto verraten:

„Vielfalt wagen – mit Deutsch“.



Lara Hedžić

BHDLV BEI DER KONFERENZ „BILDUNGSGERECHTIGKEIT STÄRKEN – PERSPEKTIVEN SCHAFFEN“

Vom 2. bis 4. Dezember 2022 fand unter dem Motto "Bildungsgerechtigkeit stärken - Perspektiven schaffen" eine Fachkonferenz für Deutschlehrende in Organisation des Goethe-Instituts BiH statt. Der BHDLV war mit vier Vorstandsmitgliedern und vielen Mitgliedern des Verbands stark vertreten. Studierende der Germanistikabteilung der Philosophischen Fakultät der Universität Sarajevo waren natürlich auch wieder dabei.



Lara Hedžić, Präsidentin des BHDLV, hielt zur feierlichen Eröffnung eine Grußrede und betonte dabei die Wichtigkeit der Stärkung des Lehrer*innenberufs. Außerdem forderte sie eine stärkere Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen in Bosnien und Herzegowina, die die Qualität unserer Bildungslandschaft stärken würde. Die gute Partnerschaft zwischen dem Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrerverband und

dem Goethe-Institut könnte in diesem Sinne Signalwirkung haben.



In den zwei Tagen fanden Workshops zu Themen wie "Lehrerkompetenz", "didaktische und kulturelle Kompetenz" und "Lehrerpersönlichkeit" statt. Die BHDLV-Mitglieder konnten außerdem interessante und anregende Gespräche mit Mitgliedern des Serbischen Deutschlehrerverbands (UNNJS) führen und neue Zusammenarbeit anvisieren. Noch ein bekanntes Gesicht unter BHDLV-Mitgliedern war dabei - Prof. em. Dr. Michael K. Legutke von der Universität Gießen, der mal wieder alle Anwesenden mit seiner Energie und interessanten Inputs begeisterte. Eine ganz besondere Freude war der Vortrag von Prof. Dr. Claus Altmayer von der Universität Leipzig, die man auf dem gemeinsamen Foto nicht übersehen kann.



Die Konferenz in Sarajevo "Konstruktive Bildungslandschaft wurde" vom Goethe-Institut organisiert. Es war sehr interessant und lehrreich. Die Konferenz dauerte vom 2. bis 4. Dezember, also das ganze Wochenende. An der Konferenz nahmen viele Lehrer:innen, Professor:innen und Student:innen aus ganz Bosnien und Herzegowina teil. Es beinhaltete einen Einführungsvortrag, Workshops und Freizeit, die wir nutzten, um Sarajevo zu besichtigen. Workshops, die ich besuchte, waren "Kulturelle Kompetenzen" von Nemanja Vljaković und "Didaktische Kompetenzen" von Emir Šehić. Der Workshop bei Emir hat viel Spaß gemacht, weil er Gruppenarbeit beinhaltete, in der wir die Gelegenheit hatten, mit den Professor:innen über ein bestimmtes Thema zu diskutieren, über Lieder, Symbole und Botschaften, die die Lieder tragen, und wie man Student:innen ermutigen kann, sie zu entdecken. Diese Konferenz war eine sehr schöne Erfahrung und ich hoffe, dass es in Zukunft noch mehr geben wird.

Ana Matijević, Deutschstudentin im ersten Jahr (Universität Mostar)

BHDLV ZU GAST

Marija Papić

INTERNATIONALE KONFERENZ IN JERUZALEM – SLOWENIEN „E-PATHS“ – EUROPÄISCHE WEGE FÜR IMMERSIVES LERNEN IN BILDUNG UND BERUF

Förderung Beruflicher Kompetenzen Durch Fach- Und Sprachintegrierte Lernkontinua, Institutionelles Zusammenspiel & Individualisierte Lern- Und Diagnoseinstrumente - Fallbeispiel: (Fremd-)Sprachen&Mint In Mittel- Und Südosteuropa

Am 18. und 19. November 2022 fand in Jeruzalem in Slowenien ein internationaler Workshop zur Vorbereitung eines Regionalprojektes zum fachintegriert-immersiven Deutschlernen statt.

An diesem Projekt unter der Leitung von Gerald und Monika Hühner aus Deutschland und Kim Haataja aus Finnland, nahmen, neben Vertretern aus Bosnien und Herzegowina, Kolleginnen und Kollegen aus Finnland, Deutschland, Slowenien, Kroatien, Serbien, dem Kosovo und der Türkei teil.

Es war eine neue Erfahrung und auch eine gute Gelegenheit, alte Kolleg*innen zu treffen und neue, in der wunderschönen Umgebung dieses magischen Teils Sloweniens, kennenzulernen.

Es war nur schade, dass wir Jeruzalem im Nebel erlebt haben, aber die freundlichen Gastgeber aus „Dvorec Jeruzalem“ trugen sehr dazu bei, Jeruzalem mit dem Bedauern zu verlassen, dass alles zu kurz dauerte.

Über das Projekt „E-PATHS“

Ausgangslage:

Der eklatante Fachkräftemangel in der Europäischen Union, insbesondere im Bereich technischer Berufe, gefährdet zunehmend die Konkurrenzfähigkeit Europas im internationalen Wettbewerb. Gründe dafür liegen u.a. auch in „Mismatch“-Verhältnissen zwischen sich beschleunigt wandelnden beruflichen Anforderungen und curricularen Vorgaben allgemeiner (MINT) und beruflicher Bildung (Schlüsselkompetenzen im Berufsfeld Mechatronik). Diese betreffen insbesondere auch Lehrpläne und die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften an Hochschulen und Universitäten.

Vorgehensweise und Zielrichtung:

Durch E-PATHS wird eine forschungsbasierte und empirisch verifizierte Modellstruktur zur Förderung beruflicher Kompetenzbildung durch fach- und sprachintegrierte Bildungskontinua, ein neuartiges institutionelles Zusammenspiel sowie computermedial-simulative e-Instrumentarien zur Lernförderung und Kompetenzdiagnostizierung vorliegen – exemplarisch und zunächst für (Fremd-) Sprachen und MINT-Inhalte in der Region Mittel- bzw. Südosteuropa und mitsamt dem zentralen Ziel einer sukzessiv erfolgenden inhaltlichen Adaptation, regionalen Übertragung sowie einer

begleitenden qualitativen Weiterentwicklung im und für den gesamten Bildungsstandort Europa.



Das Arbeitsprogramm des Projekts zeichnet sich aus durch eine starke Verzahnung institutioneller Strukturen und auf vorbereitenden Analysen basierender Arbeitsschritte in und zwischen den drei Innovationsbereichen des Projekts: der Konzeption, Erprobung und Evaluation kontinuierlicher, fach- und sprachintegrierter Bildungspfade, einem bedarfsorientierten, intra- und intersektoralen Zusammenspiel zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen, sowie der Modellierung und Implementierung filmbasiert-immersiver Computersimulationen als ein konkretisierendes Beispiel für zeitgemäße Bildungsinnovationen zur individuellen Unterstützung und begleitend-formativen Diagnostizierung berufsorientierten Kompetenzerwerbs.

Die durch E-PATHS entstehende Modellstruktur wird empirisch belegte Grundlagen für die Förderung beruflicher Kompetenzbildung weit über die hier zu adressierenden Zielgruppen und -regionen hinaus bereitstellen: Die Fallbeispiele für die praktische Umsetzung berufsorientierter Kontinua des fach- und sprachintegrierten Lernens, die neuartigen bedarfsbasierten Brückenschläge zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen, sowie die exemplarische

Modellierung und Implementierung simulativ-immersiver Lern- und Diagnoseinstrumentarien



dienen nicht nur der Konkretisierung der E-PATHS-Erträge an sich, sondern verstehen sich vielmehr als ein Fundament für ihre systematische inhaltliche und strukturelle Adaptation, regionale Übertragung und kontextspezifische Weiterentwicklung - als Beitrag zu einer längerfristigen Festigung der globalen Wettbewerbsfähigkeit europäischer Bildungs- und Berufspraxen.

Weitere wichtige Informationen und Hinweise, falls Sie auch an diesem Projekt teilnehmen möchten, können Sie hier finden:

www.daf-immersion.de

<https://discimus-lab.com/>

gerald.huehner@discimus-lab.com

Marija Papić

XXX. INTERNATIONALE TAGUNG DES KROATISCHEN DEUTSCHLEHRERVERBANDES

Die diesjährige jubiläre internationale Tagung des kroatischen Deutschlehrerverbandes fand vom 28. bis 30. Oktober 2022 in Novi Vinodolski statt.

Das Motto der Tagung war „Was kann ich meinen DaF-Lernenden zumuten?“



Die Teilnehmenden waren sowohl Deutschlehrende aus Kroatien, Slowenien, Deutschland, Österreich als auch Germanistikstudierende und Schüler*innen des DSD-Programms. Als Vertreter*innen des BHDLV waren Dubravka Vukadin und Marija Papić dabei. Insgesamt gab es über 150 Deutschlehrende.

Am Freitag, dem ersten Tag der Tagung, fand die feierliche Eröffnung mit dem Dokumentarfilm, Schülerprogramm und Zwischenspiel von Davor Ljubić statt.

Herr Benjamin Hedžić, Präsident des Internationalen Deutschlehrerinnen- und

Deutschlehrerverbandes, eröffnete die diesjährige jubiläre Tagung.

Während des dreitägigen Programms hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, an vier Plenarvorträgen von Prof. Dr. Michael Legutke (Justus-Liebig-Universität Gießen), Mag. Iris Hoheneder (Universität Wien), Doz. Dr. Brigita Kacjan (Universität Maribor), Dr. Mirela Landsman Vinković (Universität Zagreb) und 18 Workshops teilzunehmen. Workshopleitende waren Universitätsprofessor*innen und Deutschlehrer*innen aus Kroatien, Slowenien, Österreich und Deutschland.



Neben den Vorträgen und Workshops standen auch eine Stadtführung und Weinprobe im „Haus Pavlomir“ auf dem Programm, wo man verschiedene Weinsorten probieren konnte.

Die Tagung endete mit dem feierlichen Kulturprogramm, Literatur3000 – Poetry Slam Show und der KDV-Geburtstagsfeier.

Darija Glibić

XXVII. INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERTAGUNG VIELFALT IN BERLIN – ONLINE UND OFFLINE SOWIE KUNST IN ALLEN FORMEN

Der Slowenische Deutschlehrerverband, zusammen mit dem Goethe-Institut Ljubljana und der Philosophischen Fakultät der Universität Maribor organisierte die XXVII. Internationale Deutschlehrertagung mit dem Thema: Vielfalt in Berlin – online und offline sowie Kunst in allen Formen, die am 18. und 19. März 2022 in Ptuj, Slowenien stattfand.



Die Tagung fand im Grand Hotel Primus in Ptuj statt, wo Jörg Zander (frei.wild Impro-Theater Berlin) und Catharina Clemens mit den Teilnehmer*innen arbeiteten. Der aussagekräftige Titel von Jörg Zanders interaktivem Vortrag: „Die Angst vor dem Sprechen...“ war sehr interessant, weil alle Teilnehmer live aktiv mitgemacht haben. Catharina Clemens aus Berlin hat uns Interessantes aus dem Bereich Kunst und Kultur in Berlin vorgestellt. Neben den Plenarvorträgen wurden auch Workshops der beiden oben genannten Referenten angeboten. Am Abend gab es ein Kulturprogramm mit der Improvisationstheatergruppe frei.wild aus Berlin.

Darija Glibić aus dem BHDLV war eine der Teilnehmer*innen der Tagung und setzte damit die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem BHDLV und dem SDUNJ fort.



RÜCKBLICK 2021

Blanka Kolenda | Marija Papić

XII. BOSNISCH-HERZEGOWINISCHE DEUTSCHLEHRERTAGUNG DES BHDLV UNTER DEM MOTTO "ZEIT DER HERAUSFORDERUNGEN - HERAUSFORDERUNGEN DER ZEIT"



Die XII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung des BHDLV hat am 06. November 2021 im hybriden Format, an der Philosophischen Fakultät der Universität in Mostar und online, stattgefunden.

Die Deutschlehrertagung unter dem Motto "Zeit der Herausforderungen - Herausforderungen der Zeit" wurde vom BHDLV in Kooperation mit Partner*innen organisiert - Philosophische Fakultät der Universität in Mostar, deutsche, Schweizer und österreichische Botschaft,

Internationaler Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband (IDV) und zahlreiche deutschsprachige Institutionen in Bosnien und Herzegowina. Zur Tagung haben sich 120 Teilnehmende angemeldet.

Die Tagung verlief gleichzeitig live und online über die Videokonferenz-App *Zoom* und begann um 09:45 Uhr. Die mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von Prof. Dr. Sanja Bijakšić, Vizerektorin der Universität in Mostar, Prof. Dr. Senka Marinčić, Vizedekanin der Philosophischen Fakultät, Dubravka Vukadin, Präsidentin des Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrerverbands, Benjamin Hedžić, Präsident des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbands, Dr. Ulrike Hartmann, Botschafterin der Republik Österreich und Margret Uebber, Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland, begrüßt.

Herr Daniel Hunn, Botschafter der Schweiz in Bosnien und Herzegowina, hielt eine inspirierende Rede und eröffnete offiziell die XII. Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung.

Der Plenarvortrag zum Thema „Diversität - nur in der Gesellschaft oder auch im Klassenraum?“ wurde von Frau Puneet Kaur, Generalsekretärin des IDV gehalten, die sich nicht nur mit dieser Problematik beschäftigte, sondern auch mit der Tatsache, was für Konsequenzen Diversität für unseren Deutschunterricht haben sollte.

Nach dem Plenarvortrag folgte eine Kaffeepause und um 12:00 Uhr begannen die Workshops. Den Teilnehmenden wurden sieben Workshops live und acht Workshops online, mit

interessanten und aufregenden Themen, angeboten:

- Mit Apps, Tools und E-tivities guten Unterricht fördern - Nedim Livnjak, BHDLV
- Präsenzunterricht in Corona – Zeiten: Aktive Lernende trotz Maske und Abstand - Tanja Pavlović, BHDLV
- Gibt es denn den fertigen Lehrer? Wann hat man geschafft, Meister seines Berufes zu sein? Das Europäische Profileraster (EPR) ist die Antwort - Adriana Švraka, Goethe Institut
- Bewerten: Lass mal sehen, was du kannst? - Marija Grubešić-Barač, BHDLV
- Mit spielerischen Impulsen nachhaltige Lernerfolge erzielen - Stefanie I. Fischer, Hueber Verlag
- Argumentieren als Herausforderung unserer Zeit - Christian Hardt, ZfA
- Didaktisierung der Materialien im Online-Format - Danijela Vranješ, Universität Belgrad
- Wortschatzübungen im App-Format selbst erstellen - Martin Schönemann, DAAD Bosnien-Herzegowina
- Zum Ausdruck bringen, aber wie? - Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten als Herausforderung im Unterrichtsprozess - Nermana Hajrulahović, Österreich Institut
- ÖSD digital - Regina Mörtl, ÖSD

Jeder Workshop und jede Präsentation hatten einen Moderator/eine Moderatorin, die den Referent*innen und Teilnehmenden zur Seite stand. Auch technische Unterstützung war in allen Workshops dabei.

Nach der Tagung konnten alle Teilnehmenden eine Teilnahmebestätigung erhalten.

Partner der diesjährigen Tagung:

Philosophische Fakultät der Universität in Mostar
Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS)

Österreichisches Kulturforum Sarajewo

Schweizerische Eidgenossenschaft

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Botschaft der Republik Österreich

Hueber Verlag

Österreichisches Sprachdiplom (ÖSD)

Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina (GI)

Zentralstelle für Auslandsschulwesen (ZfA)

Österreich Institut (ÖI)

Buybook Verlag

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Internationaler Deutschlehrer*innenverband (IDV)













NEDIM LIVNJAK

BHDLT 2021 AUS DER SICHT DER REFERENT*INNEN

Im Jahr 2021 hatte ich die Gelegenheit, einen Workshop zum Thema "Mit Apps, Tools und E-tivities guten Unterricht fördern" im Rahmen der BHDLT in Mostar zu halten.

Im ersten Teil des Workshops haben die Teilnehmenden unterschiedliche Apps und Tools ausprobiert, die sie in ihrem Deutschunterricht einsetzen und dadurch den Unterrichtsprozess bereichern können. Im zweiten Teil des Workshops haben die Teilnehmenden auch theoretischen Input bekommen, der bei der Gestaltung des Online-Unterrichts behilflich sein kann.

Ich habe mich sehr über die aktive Mitarbeit und den Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen gefreut.

Link: <https://view.genial.ly/61836376e022980dd9fba90c/interactive-content-workshopdlit>



MARIJANA CVITKOVIĆ UND IVANA SKOČIBUŠIĆ (STUDIERENDE DER UNIVERSITÄT MOSTAR)

BHDLT 2021 AUS DER SICHT DER STUDIERENDEN

Studierende über die Deutschlehrertagung an der Universität Mostar

„Lasst uns eine Generation des Wandels sein und an einen besseren Morgen glauben“.

„Zeit der Herausforderungen – Herausforderungen der Zeit“ heißt die Tagung, die am 6. November 2021 an der Philosophischen Fakultät der Universität Mostar stattgefunden hat.

Dies ist die zwölfte Ausgabe der Tagung, die Deutschlehrer*innen aus ganz Europa zusammenbringt. Es war eine einzigartige Gelegenheit, viele Lehrende und Studierende an einem Ort in einem hybriden Format (live und

online) zu treffen, und dieses Mal nach zehn Jahren wieder in Mostar. Die diesjährige Tagung wurde erstmals von einer Studentin, Andriana Britvar moderiert, Studentin des ersten Semesters der Germanistik an der Universität Mostar, die die Anwesenden begrüßte, und damit den Auftakt zu dieser großartigen Veranstaltung machte. Sie kündigte viele Workshops zum Thema der Tagung an und stellte auch einige ihrer persönlichen Besonderheiten vor - dass sie im Ausland aufgewachsen ist, aber dennoch in ihre Heimatstadt zurückgekehrt ist, um dort weiter zu studieren. Aus der Einführungsrede der Studentin Britvar ist einer der Sätze erwähnenswert: „Man kann alles im Leben

erreichen, wenn man nur will“, der viele Anwesende zum Nachdenken brachte. Mit diesem inspirierenden Gedanken begann die diesjährige Tagung. Lehrende sowie zahlreiche Studierende der Universität Mostar und mehrere Studierende der Universität Sarajevo nahmen an verschiedenen Workshops teil und lernten die Herausforderungen für Lehrende weltweit kennen.

Heute, im 21. Jahrhundert, erleben wir viele Herausforderungen, die uns motivieren, unsere



Kreativität einzubringen und herauszufinden, wie wir sie meistern können. Dass diese Zeit eine Herausforderung ist, wird durch das Auftreten des COVID-19-Virus und den plötzlichen Übergang zum Online-Unterricht bestätigt. Die Lehrenden hatten nicht viel Zeit, sich auf diese Arbeitsform vorzubereiten, sondern waren einfach gezwungen, alle modernen Technologien in kürzester Zeit zu beherrschen und sich auf den Online-Unterricht einzustellen, was gar nicht so einfach ist.

Durch verschiedene Workshops hatten Lehrende und Studierende die Möglichkeit zu erfahren, wie ein moderner Deutschunterricht aussehen sollte und wie man sich an die Lernenden in jeder Situation anpassen kann. Auch für die Studierenden war es eine große Herausforderung, denn ein Großteil von ihnen nahm zum ersten Mal an einem solchen Kongress teil, bei dem sie ihren Beruf aus der Perspektive der Lehrer beobachten konnten, da sie selbst Workshops durchführten. Wie der österreichische Schriftsteller Ernst Ferstl sagte: „Jede neue Herausforderung ist ein Tor zu neuen Erfahrungen.“ Diese Herausforderung, der wir uns gestellt haben, war es, die die Tür

und Einblicke in die moderne Art des Erlernens und Lehrens der deutschen Sprache öffnete.

Da wir in einigen neuen Zeiten leben, die sich, wie wir in den letzten Jahren gesehen haben, von Tag zu Tag ändern können, sind wir uns der Situation bewusst, in der wir uns befinden, und wir werden uns der Bedeutung von Bildung immer mehr bewusst. Heute, wo Menschen überall hinreisen und die Welt zu einem „kleinen Ort“ geworden ist, erkennen wir, wie wichtig es ist, die Sprache zu beherrschen, denn Vieles von dem, was wir wollen, ist nur einen Klick entfernt. Heutzutage bietet uns das Internet so viele Möglichkeiten – vom Erlernen einer Sprache, über Gespräche mit anderen Menschen, verschiedene Jobs, Lehrtätigkeiten und dergleichen, und es liegt an uns, wie wir es nutzen.



Wir wurden mit Sicherheit bereichert mit sprachlichem Wissen in der deutschen Sprache, aber auch das Kennenlernen von Kommilitoninnen und Kommilitonen, die von der Universität Sarajevo kommen, spricht für eine weitere Bereicherung. Auch eine Germanistikstudentin der Universität Sarajevo teilt ihre Eindrücke:

„Dass Mostar eine wunderschöne Stadt ist, habe ich schon vor langer Zeit gemerkt, weil ich die Gelegenheit hatte, einige der schönsten Sehenswürdigkeiten dieser Stadt kennenzulernen. Neben dem schönen Spanischen Platz, dem Gymnasium Mostar, der Bibliothek bis hin zur Alten Brücke habe ich mich sehr gefreut, viele neue Kolleg*innen kennenzulernen und wunderbare Freundschaften zu schließen. Nicht einmal schlechtes Wetter hat uns davon abgehalten, eine schöne Zeit zu verbringen und die Zeit in

dieser schönen Stadt zu nutzen. Dank der Deutschlehrertagung, die dieses Jahr in Mostar stattfand, hatte ich die Möglichkeit, die Philosophische Fakultät zu besuchen. Dieser Hauch moderner Konstruktion im Meer von alten Gebäuden hat mich begeistert. Von den Kolleg*innen dieser Fakultät erfuhr ich, dass das Gebäude der Philosophischen Fakultät eines der am meisten dekorierten Gebäude der Universität ist. Es war wirklich ein schönes Erlebnis“, sagte Irma Karamehić.

Zum ganztägigen Programm gehörte auch die feierliche Urkundenübergabe an Studierende des fünften Studienjahres der Universität Mostar für den erfolgreichen Abschluss und das Bestehen des DLL (Deutsch Lehren Lernen) Weiterbildungsprogramms dazu. Auch für Studierende der Universität Mostar ist dies eine weitere Möglichkeit, bereits vor Abschluss des Studiums an einem solchen Programm

teilzunehmen und so neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu moderner Lehre und Methoden des Deutschunterrichts zu erwerben.

Es gibt so viele Sprachen auf dieser Welt, dass es für eine Person nicht möglich ist, all diese zu lernen, aber mit mindestens einer Fremdsprache wird es für uns einfacher, uns überall auf der Welt zurechtzufinden, genau wie das lateinische Sprichwort sagt: „Quot linguas calles, tot homines vales“ – (So viele Sprachen du kennst, sooft bist du Mensch).

Anschließend möchten wir uns bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise mitgewirkt haben und Teil dieser Geschichte waren, diesmal an der Philosophischen Fakultät der Universität Mostar.

Lasst uns eine Generation des Wandels sein, lasst uns diejenigen sein, die an einen besseren Morgen, an eine bessere Zukunft glauben.

STUDIENDE DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT IN MOSTAR UND SCHÜLER:INNEN DES UNITED WORLD COLLEGE IN MOSTAR (UWC MOSTAR) BEGLEITET VON MARIJA GRUBEŠIĆ-BARAĆ

DEUTSCHOLYMPIADE - DIE BESTEN DER BESTEN

Am 9. April 2022 war das 10. Jubiläumsjahr der kantonalen Deutscholympiade. Es fand in Mostar am alten Gymnasium statt. Das alte Gymnasium ist im maurischen Stil errichtet und zählt zum Wahrzeichen Mostars. Am Wettbewerb nahmen 45 Schüler:innen aus 36 Schulen teil. Man testete die Schüler:innen auf verschiedenen Niveaus. Das A2-Niveau ist für Schüler:innen aus der Grundschule, das B1- und B2-Niveau für Schüler:innen aus der Mittelstufe. Die Organisation für diesen Wettbewerb steht in enger Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Sarajevo. Während dieses Wettbewerbs gab es eine dynamische und aufgeregte Atmosphäre, in der wir einige Interviews mit den Organisator:innen geführt haben.

Während die Schüler:innen es kaum abwarten konnten, mit den Prüfungen zu starten, haben die meisten Lehrer:innen ihre Freizeit genutzt, um Mostar zu besichtigen. Auch die ehrenamtlichen Organisator:innen sehen diesen Wettbewerb mit viel Euphorie, da der Wettbewerb im letzten Jahr aus epidemiologischen Gründen nicht stattfinden konnte. Die Gewinner:innen dieses Wettbewerbs fahren dann zur Olympiade nach Sarajevo und von dort aus fahren diese Gewinner:innen nach Deutschland.

Während des Wettbewerbs wurden die Schüler:innen in drei Klassenzimmer aufgeteilt. Jedes Klassenzimmer hatte drei Betreuer:innen und repräsentierte ein Niveau. Jedes Niveau hatte drei Teile: Leseverstehen, Hörverstehen und eine mündliche Prüfung. Zuerst machten die Schüler:innen die Teile

zum Leseverstehen und Hörverstehen. Danach hatten sie eine Mittagspause und bereiteten sich für den mündlichen Teil vor.

Um die Atmosphäre etwas näher zu bringen, haben wir sämtliche Interviews mit Organisator:innen, Lehrer:innen und Schüler:innen durchgeführt.



Zwei Organisator:innen

Guten Morgen, können Sie sich bitte kurz vorstellen?

B: Guten Morgen, ich heiße Blanka Kolenda. Ich komme aus Mostar und ich bin eine von fünf Organisator:innen.

D: Guten Morgen, ich bin Denis Taslidža. Ich komme aus Čapljina und ich unterrichte seit 12 Jahren an der Schule in Stolac. Ich habe eine Zeit lang in Frankfurt gelebt.

War es schwierig für Sie, diesen Wettbewerb zu organisieren?

B: Neeiiiin, es ist überhaupt nicht schwierig, aber es steckt echt viel Arbeit hinter der Organisation. Zum einen muss man immer wieder neue Schulen finden, die teilnehmen werden. Zudem muss man stets bereit sein, um auf Fragen von Lehrer:innen zu antworten. Auch die rechtzeitige Kommunikation, heißt der Versand von E-Mails, Anfertigung und Versand der Teilnahmebestätigungen erfordert sehr viel Zeit.

D: Ich kann dazu aber sagen, dass wir ein echt tolles und eingespieltes Team sind, wir machen das schon seit einigen Jahren zusammen.



Jetzt schauen wir uns die Sicht der Lehrer:innen an. Dazu haben wir drei Lehrerinnen zu uns eingeladen. Hier mit uns sind Snježana (Snj) aus Mostar. Sie unterrichtet am Gymnasium und in der Grundschule Deutsch und Englisch. Des Weiteren ist hier Arijana (A) mit uns. Sie ist aus Blagaj und unterrichtet in der Grundschule. Arijana lebte eine Zeit lang in Deutschland. Unsere dritte Lehrerin heißt Senita (S) und sie lebt seit 15 Jahren hier in Mostar.

Wie haben Sie die Schüler:innen auf den Wettbewerb vorbereitet?

Snj: Wir haben verschiedene Prüfungsbeispiele vom Goethe-Institut bearbeitet. Das heißt, wir haben verschiedene Übungen im Bereich Lesen, Hören und Sprechen gemacht.

A: Die Schüler:innen hatten Bücher, die sie lesen mussten, allerdings sind die Bücher alt und das sorgte für Probleme, weshalb ich Privatstunden angeboten hatte. Da habe ich Material aus dem Goethe-Institut und unterschiedliche DSD-Materialien verwendet.

S: Wir haben sehr viele Sprachübungen aus verschiedenen Themenbereichen durchgeführt.

Wie viele Schüler:innen nehmen aus Ihrer Klasse teil?

Snj: Ich habe sogar zwei Schüler:innen, die teilnehmen. Ein Schüler nimmt am B1-Niveau und ein anderer am B2-Niveau teil. Ich hoffe, wir können wenigstens einen Preis abräumen.

A: Ich habe heute einen Schüler dabei.

S: Ein Schüler nimmt teil, ich denke dass er sogar einen Preis abräumen könnte.

Sind Sie stolz auf Ihre Schüler?

Snj: Ja, ich bin sehr stolz auf alle meine Schüler:innen, da sie Deutsch als Fremdsprache nicht wie Englisch ab der zweiten Klasse haben, sondern erst später.

A: Ich bin sehr stolz auf meinen Schüler.

S: Natürlich bin ich stolz. Ich bin auf alle meine Schüler:innen stolz.



Wie kamen Sie zu der Entscheidung, Deutschlehrerin zu werden?

Snj: Ich liebe Sprachen, als kleines Kind wollte ich immer Englischlehrerin werden. Heute unterrichte ich Deutsch und Englisch. Heute unterrichte ich mehr Deutsch. Ich mag beide Sprachen.

A: Ich habe während der Kriegszeit in Deutschland gelebt. Dort bin ich zur Schule gegangen und ich war an einer Wirtschaftsschule. Später habe ich Germanistik studiert.

S: Einerseits, da ich in Deutschland während der Kriegszeit gelebt habe, andererseits sehe ich die Fremdsprachen als ein Hobby, da man mit

Sprachen, vor allem mit Deutsch, mehrere verschiedene Jobs finden kann.

Nun haben wir genug von den Erwachsenen gehört. Jetzt ist es Zeit, uns ein paar Meinungen der Schüler:innen zu holen. Hier sind Emela aus Mostar und Džeja aus Konjic (Niveau A2) und Dardan aus Čapljina und Džeja aus Mostar (Niveau B1).

Dardan und Džeja, wie war eure Reise nach Mostar? Habt ihr irgendwelche Sehenswürdigkeiten in Mostar besichtigt?

Džeja (A2): Nein, ich bin erst heute Morgen mit dem Bus gefahren. Meine Reise war gut.

Dardan: Meine Reise war gut, ohne Probleme. Ich habe keine Sehenswürdigkeiten besucht, weil ich hier auch zur Schule gehe, also kenne ich die Stadt schon.

Warum und wie lernt ihr Deutsch?

Emela: Als ich 5 war, habe ich jeden Tag SpongeBob auf Deutsch geschaut. Also habe ich mich in Deutsch verliebt und jetzt lerne ich es in der Schule.

Džeja (A2): Ich lerne Deutsch durch die Schule wie Emela, weil ich nach Deutschland gehen und dort studieren möchte.

Džeja (B1): Ich lerne seit 5 Jahren Deutsch durch meine Schule, aber meine Deutschkenntnisse haben sich dank des Fernsehens verbessert.

Dardan: Ich lerne Deutsch seit 5 Jahren, genau wie Džeja, durch Fernseher.

Wie habt ihr euch entschieden, hierher zu kommen?

Emela: Wir haben einen Schulwettbewerb gemacht und ich war die Erste.

Džeja (A2): Ich auch!

Džeja (B1): Ich war auch die Erste, und dies ist meine dritte Teilnahme an einem kantonalen

Wettbewerb. Zuerst habe ich auf dem A1-Niveau teilgenommen, dann A2 und jetzt B1.

Dardan: Meine Geschichte ist die gleiche wie die von Džejla, ich bin jetzt zum dritten Mal hier!

Heute habt ihr auf den Niveaus A2 und B1 teilgenommen. Welcher Teil des Wettbewerbs war für euch am schwierigsten?

Emela: Für mich war das Leseverstehen der schwierigste Teil.

Džejla (A2): Das Schwierigste für mich war das Hörverstehen.

Džejla (B1): Lese- und Hörverstehen waren gut, die mündliche Prüfung war definitiv der schwierigste Teil.

Dardan: Für mich war der schwierigste Teil die mündliche Prüfung, alles andere war einfach, obwohl ich eine Aufgabe vergessen hatte.

Am Ende des Wettbewerbs wurden die Gewinner:innen gekürt.

Der Wettbewerb wurde mit einem gemeinsamen Gruppenfoto vor dem maurischen Bauwerk abgeschlossen.



Dubravka Vukadin / Lara Hedžić

IN MEMORIAM ZLATA MAGLAJLIJA (1956-2021)

Am 15. Januar 2021 ist unsere Kollegin, Universitätsdozentin Zlata Maglajlija, nach einer schweren Krankheit im Alter von 65 Jahren in Sarajevo verstorben. Mit ihr verliert die Germanistik in Bosnien und Herzegowina eine ihrer langjährigen Mitarbeiterinnen.

Geboren wurde Zlata Maglajlija am 02. November 1956 in Sarajevo, wo sie die Grundschule abschloss und das Abitur am *Ersten Gymnasium Sarajevo* (Prva gimnazija Sarajevo) ablegte. Sie studierte Germanistik an der Philosophischen Fakultät der Universität in Sarajevo, woraufhin sie die Auszeichnung als beste Studentin der Universität in Sarajevo erhielt. Gleich zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn arbeitete sie zwei Jahre lang als Assistentin für deutsche Literatur an der Abteilung für Germanistik. In den darauffolgenden Jahren war sie in der Firma *Magros* als Übersetzerin tätig. Ihren Berufsweg setzte sie an der Militärakademie Rajlovac fort, wo sie fünf Jahre lang als Dozentin unterrichtete. Während des Krieges in Bosnien und Herzegowina arbeitete sie an verschiedenen Gymnasien als Deutschlehrerin, zuletzt noch am *Ersten Gymnasium Sarajevo*. Von 1997 bis 2009 war sie Fachmitarbeiterin für Deutsch als Fremdsprache am Pädagogischen Institut des Kanton Sarajevo (Pedagoški zavod). Seit 1999 arbeitete sie wieder an der Abteilung für Germanistik, zuerst als Methodikerin und dann als Universitätsdozentin an methodisch-didaktischen Fächern. Ihre Dissertation schrieb sie zum Thema „Bildungsbedarf von Deutschlehrenden und ihre professionelle Entwicklung“. Außerdem arbeitete sie als Außendozentin an der Philosophischen Fakultät der Universität in Tuzla. Einige Jahre unterrichtete sie auch Deutsch als Fremdsprache an der Naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät und der Fakultät für Forstwissenschaften in Sarajevo.

Mittelpunkt und Leidenschaft ihrer beruflichen Tätigkeit war bis zuletzt die Aus- und Weiterbildung von Deutschlehrenden. So begleitete sie jahrelang Studierende und

angehende Lehrende bei ihren Schulpraktika und war Mitglied beim Ausschuss für Fachprüfungen für die Lehramtsqualifikation von Deutschlehrenden beim Ministerium für Wissenschaft und Bildung des Kanton Sarajevo und Zentralbosnien.

Ihr Interesse galt ebenfalls den Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Zu Lebzeiten war sie Autorin mehrerer Lehr- und Arbeitsbücher für die Grundschule. Bei der Buch- und Lehrwerkmesse im Jahr 2011 in Sarajevo wurde ihr Lehrbuch für die siebte Klasse mit dem Preis für das beste Grundschullehrbuch ausgezeichnet. Ihre Lehrwerke sind noch heute in Gebrauch.

Außerdem wirkte sie bei mehreren Deutscholympiaden für die Primar- und Sekundarschule im Kanton Sarajevo mit. Sie war Koautorin von Lehrplänen und -programmen für den Kanton Sarajevo. Vom Ministerium für Wissenschaft und Bildung der Föderation Bosnien-Herzegowina wurde sie auch als Lehrwerkrezensentin engagiert.

Sie verbrachte mehrere Forschungsaufenthalte in Krems an der Donau, Frankfurt, Bremen, Erfurt, Mannheim und Münster. Sie nahm an mehreren Symposien und Tagungen im Land teil und verfasste mehrere fachliche und wissenschaftliche Artikel.

Bis zu ihrem Tod betreute sie mehrere Masterarbeiten im Bereich der Fremdsprachendidaktik und -methodik.

Im Jahr 2001, als der Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrerverband (BHDLV) gegründet wurde, übernahm sie den Posten der ersten Vizepräsidentin. Seitdem vertrat sie fleißig und unermüdlich die Interessen des BHDLV und hielt regelmäßig Plenarvorträge bei Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrertagungen. Dabei haben wir alle viel von ihr gelernt.

Der viel zu frühe Tod von Zlata Maglajlija hinterlässt eine tiefe, unvergessliche und dauerhafte Spur im BHDLV. Mit einer nur ihr eigenen Gutherzigkeit und unverkennbaren Gelassenheit übermittelte sie uneigennützig ihre

Fachkompetenzen. Die Arbeit des BHDLV hat sie dadurch viel wertvoller gemacht.

Für uns gilt heute, zwei Jahre nach ihrem Tod, Trost, dass sie als gute Freundin und Kollegin unter uns war. Mit vollem Respekt werden wir Zlata Maglajlija in ewiger Erinnerung behalten.



Freundschaft fließt aus vielen Quellen,
am reinsten aus dem Respekt.

(Daniel Defoe)

BHDLV IN FOTOS





